

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Ein Ausverkauf auf der ganzen Linie?

Wie die Schließung von Edeka im Emmertsgrund das Leben in den Bergstadtteilen beeinflusst

Was des Boxbergers Freud, ist des Emmertsgrunders Leid. „Mit offenen Armen begrüßt haben die Boxberger das Personal und die Filiale der Post in den Räumlichkeiten des Einkaufszentrums im Boxberg“. Damit verbunden sei die Hoffnung der dort angesiedelten Gewerbebetriebe auf „dringend notwendige Umsätze“. So stand auf der Homepage der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund im vergangenen November zu lesen (<http://www.embock.de>). Von einem „schwarzen Montag“, nämlich dem 10. Dezember 2001, spricht der Beiratsvorsitzende des Wohnstifts Augustinum, Friedrich Gethmann, denn an diesem Tag schloss die Edeka-Filiale im

Einkaufszentrum des Emmertsgrundes, in der die Post untergebracht war. Der Eigentümer der Gewerbefläche ist eine Kölner Grundstücksgemeinschaft. Deren Mietforderungen seien angeblich zu hoch gewesen, lautete die Auskunft der städtischen Heidelberger Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft (HWE), die nun in die Verhandlungen über einen Nachfolger eingeschaltet war.

Vertreten wird die Grundstücksgemeinschaft durch das Anwaltsbüro Dr. Axer Partnerschaft in Köln. Von „bis an die Schmerzgrenze einer Mietreduktion“ gehenden Bemühungen ihrer Mandantschaft im Zuge der Verhandlungen schreibt die Kanzlei.

Eine Anfrage des Stadtrates Roger Schladitz in der Gemeinderatssitzung am 18. Oktober erhielt von der HWE die Antwort, die Stadt unterstütze „die Ansiedlung eines Lebensmittelgeschäftes an diesem Standort mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln“. Kurz vor dieser Gemeinderatssitzung hatte Stadtrat Ernst Schwemmer auf die Schließung des Edeka-Ladens im Haupt- und Finanzausschuss aufmerksam gemacht.

Bereits Mitte Juli war es zu einer Begehung mit Vertretern der Supermarktkette Aldi und des Amtes für Stadtentwicklung gekommen. Allerdings wurde



Wohl die meisten der Bäume, die im Bereich Schlautersteig stehen, werden weiterhin den Boxberg zieren. Foto: HWF

hier nach einem Platz zwischen den beiden Bergstadtteilen gesucht (siehe unsere Oktoberausgabe). Die Gewerbefläche im Stadtteil Emmertsgrund sei viel zu klein für einen Discounter, war von Christof Hake, Projektentwicklung Aldi-Süd, zu hören. Ebenfalls im Gespräch ist die Firma Lidl, vertreten durch die Rainer Herzog GmbH.

Zur vierten Emmertsgrunder Stadtteilkonferenz am 12. Dezember 2001 luden deshalb der

Emmertsgrunder Stadtteilverein und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg auch Anja Baumann ein, die bei der Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft als Sachbearbeiterin für den Einzelhandel im Emmertsgrund zuständig ist.

Die zahlreich erschienenen Diskussionsteilnehmer äußerten ihr gegenüber den Wunsch, sie möge in das Gespräch mit Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg am folgenden Tag die Botschaft

Fortsetzung auf Seite 2

Heute für Sie

- **Grundel**
Streng vertraulich (S.2)
- **Lieber teurer und gut?**
Emmertsgrunder zur Lebensmittelversorgung (S.6)
- **Kinder, Kinder**
10 Jahre päd-aktiv und mehr (S.9)
- **Nicht einfach zu schlagen**
Sport in den Bergstadtteilen Spitze (S.12)
- **Kadera Mundaka**
Kirchengemeinde betreut Kind in Afrika (S.14)
- **Katzenanz**
Für Senioren ist auf dem Berg gut gesorgt (S.15)
- **Der heiße Draht**
Tanken beim Bäcker (S.18)

Endlich, der Boxberg wird durchforstet

Ein für den Stadtteil Boxberg wichtiges Thema wird nun in Angriff genommen: Der Gemeinderat hat die Mittel für die erforderlichen Maßnah-

men bewilligt. Die Bewohner können sich wieder auf Helligkeit und Belüftung ihrer Wohnungen freuen. Der Charakter der Waldparksiedlung bleibt erhalten, der

Bestand einheimischer Gehölze soll gefördert werden. Die Presseerklärung der Stadt und mehr zum Thema finden Sie auf den Seiten 3 und 5. p.t.

Fortsetzung von Seite 1

mitnehmen, dass in erster Linie ein Nachfolger für den geschlossenen Edeka-Laden gefunden werden müsse, um den Statteikern nicht veröden zu lassen und die dort angesiedelten Gewerbe- sowie Dienstleistungsbetriebe nicht zum Wegzug zu zwingen. Eine Stellungnahme diesen Inhalts hatte der Stadtteilverein bereits bei der Begehung mit der Firma Aldi im Juli 2001 Diethelm Fichtner vom Stadtplanungsamt überreicht.

Anja Baumann bestätigte in dieser Konferenz, was Stadtteilvereinsvorsitzende Kathrin Fetzer in Erfahrung gebracht hatte, nämlich dass die Firma Lidl einen Großmarkt zwischen den Stadtteilen errichten wolle und gegebenenfalls bereit sei, bis zu dessen Fertigstellung einen Laden im Statteikern Forum zu betreiben.

Am Tag nach der Stadtteilkonferenz trafen sich im Amt des Baubürgermeisters von der Malsburg (CDU) Wolfgang Polivka von der HWE, Diethelm Fichtner vom Stadtplanungsamt, der Boxberger Stadtrat Ernst Schwemmer (CDU) sowie der Prokurist der Firma Lidl, Michael Wagner. Nicht geladen war dem Vernehmen nach der Emmertsgrunder Stadtrat Roger Schladitz (SPD). Dem Wunsch der Emmertsgrunder Stadtteilvereinsvorsitzenden, an dem Gespräch teilzunehmen, wurde nicht entsprochen. Es handle sich um ein „stadinternes Gespräch“, ließ das Amt wissen. Nach Auskunft von Aldi sollte es im Januar



Monika Kindler mit Sandra (1 1/2) und Karina (3 1/2) vor dem geschlossenen Edeka-Laden. Neben ihr Kathrin Blümcke. Foto: wa

mit diesem Discounter ebenfalls noch ein Treffen im Amt des Baubürgermeisters geben.

Inzwischen sind zahlreiche Bürger auch des öffentlichen Lebens im Emmertsgrund einem stadtweiten Aufruf des Bürgermeisters von der Malsburg (RNZ vom 4.12.01) gefolgt. „Frühzeitige Bürgerbeteiligung zum Flächennutzungsplan“ ist erwünscht. Die Heidelberger sollen ihre Meinung zu Gebietsbeschreibungen und Bauflächenanmeldungen kund tun. Diese sind veröffentlicht in den *Leitbildern und Landschaftsplänen*, die der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim entwickelt hat. Zwischen Boxberg und Emmertsgrund sind derzeit offenkundig keine Flächen zur Bebauung oder sonstigen Nutzung ausgewiesen.

In einer der Broschüren zur Heidelberger Stadtentwicklung, dem sogenannten *Freiflächenstrukturkonzept*, ist nachzulesen, welcher Handlungsbedarf und welche Entwicklungspotentiale für die Stadtteile erarbeitet wurden: „Stärkung der Statteilmittelpunkte“ und „Sicherung der landschaftstypischen Gestaltung des Waldparkes“ im Statteil Boxberg; „Fortführung der Maßnahmen zur Stadterneuerung mit Schwerpunkt im Bereich der zentralen, öffentlichen Räume“ und „Umgestaltung des...Einkaufszentrums“ im Statteil Emmertsgrund.

Weitere Berichte und Stellungnahmen im Inneren des Blattes ab Seite 6.

Hans Hippelein, Kathrin Fetzer, Karin Weinmann-Abel

Impressum

„Em-Box-Info“ - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

Herausgeber: Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel

Redaktionelle Mitarbeit: S. Eckl-Gruß, Dr. H. Hippelein, P. Töpfer

Anschrift der Redaktion:

„Em-Box-Info“ - Redaktion, c/o Bürgeramt Emmertsgrund, Forum, oder Bürgeramt Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg

Tel/Fax der Redaktion: 06221 - 384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: Druckerei Schindler, Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen vor. Mit Namen gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 19. April 2002

Anzeigenannahme: Günter Heyde, Jaspersstraße 35, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 - 384816

e-mail: post@embock.de

Internet: www.embock.de

Kulturkreis
Emmertsgrund-
Boxberg e.V.



Grundel

Dass wir darauf nicht schon früher gekommen sind! Endlich haben wir eine effektive Methode gefunden, wie die Stadtteilzeitung Em-Box-Info finanziell für immer aus dem Schneider sein kann. Wir schicken einfach jemanden los, der Interessenten aus dem wirtschaftlichen Umfeld fragt, ob sie nicht ein Abonnement der Em-Box kaufen wollen. Das Ganze deklarieren wir dann als Spende. Die Em-Box-Info macht gut Kohle, die sogenannten Spender können ihre Kosten steuerlich absetzen, und der Werber kriegt vom Staat noch Geld dazu. Dann

können wir endlich drucken, was unsere Abonnenten und wir für richtig halten und müssen uns nicht noch mit anderen Meinungen herumschlagen...

Dazu müssen im Vorfeld natürlich streng vertrauliche Gespräche geführt werden. Der politische Gegner schläft zwar sowieso, aber ausgeschlossen ist nicht, dass einer von denen aufwacht und Lunte riecht. Das würde uns womöglich um jahrelange Bemühungen und Einnahmen bringen. Haben wir bei unseren Interessenten auch genug Maulkörbe verteilt? Haben alle ihr Ehrenwort

gegeben?

Wie, Sie finden das nicht in Ordnung? Ist aber völlig legal! Und vielerorts politische Praxis. Political correctness? Ich bitte Sie! Es geht um unseren Vorteil! Wer die höhere Schule der Politik durchläuft, muss sich etwas einfallen lassen! Da kann so ein kleines Provinzblättchen wie die Em-Box-Info vom dem großen Bruder im wilden Süden schon noch einiges lernen.

Aber hallo! Die Em-Box -Info ist doch keine Parteipostille wie jenes Meinungsblatt. Sind wir nicht überparteilich ausgerichtet? Das erschwert natürlich das Ganze. Überhaupt ist das eine lästige Geschichte mit der Informationspflicht. Das verhagelt einem doch tatsächlich die Freude

am Klüngeln. Wozu auch Presse? Wenn alle innerhalb ihrer Partei in vertraulichen Gesprächen die Anliegen der Bürger - zumindest der eigenen Klientel - zum Erfolg führen können, wozu dann noch Öffentlichkeit?

Wozu überhaupt die vielen Parteien? Wenn wirklich jeder im Staat sich an den Grundsatz der a hält, reicht doch auch eine einzige Partei, finden Sie nicht? Und schon gar nicht hängt man Vertrauliches an die große Glocke. Da kann man viel Geld sparen. Wenn die Em-Box nicht mehr gebraucht wird, kostet sie auch nichts. Werden wir demnächst im vertraulichen Gespräch mit unseren Interessenten anregen. Von uns erfahren Sie aber nix!

In diesem Sinne Ihre Grundel

Boxberger unter Strom

Wohnen bei künstlichem Licht sogar im Sommer

Aufmerksamen Lesern/innen wird es nicht entgangen sein, dass über den Baumbewuchs des Boxberges bereits seit der dritten Em-Box- Ausgabe immer wieder berichtet wurde. Viele Beiträge aus dem Stadtteilverein Boxberg, aus dem Bezirksbeirat und von Boxberger Bürgern befassten sich mit diesem Thema.

Der Stadtteil wurde vor 40 Jahren in den Wald hineingebaut, möglichst viele Bäume blieben stehen. Dies hat dem Boxberg zum Namen „Waldparksiedlung“ verholfen und damit das Wohn- und Lebensgefühl der Boxberger auf den Punkt gebracht.

Wie alles in der Natur sind in diesen 40 Jahren die Bäume gewachsen, sie strebten in die Höhe, brachten große Baumkronen hervor, der Wald verdichtete sich und blieb sich weitestgehend selbst überlassen. Baumfällungen wurden nur in einigen Fällen genehmigt.

Was dieses Wachstum bedeutet, spürten als erste die Bewohner der unteren Etagen. Nach und nach wurde es in ihren Wohnungen immer dunkler. Schließlich können jetzt einige sogar an sonnigen Tagen nicht auf zusätzliche elektrische Beleuchtung verzichten.

Häuserfassaden bemoosten, ein sicheres Zeichen dafür, dass die Wände durch den Mangel an Licht und Luft nicht mehr ausreichend abtrocknen konnten. Das Lebens- und Wohngefühl der Bewohner kehrte sich immer mehr ins Negative. Sie wandten sich an ihre politischen Vertreter.

Der Bezirksbeirat Boxberg, in dem bekanntlich alle Parteien vertreten sind, bemühte sich jahrelang vergeblich, eine Verbesserung dieser Situation durch gezieltes und maßvolles Auslichten des Baumbestandes zu erreichen. Nun ist es endlich so weit: Es wird licht.

p.f.



Vor Stadträten und interessierten Bürgern erläutern Umweltbürgermeister Dr. Eckard Würzner (r.) und Uwe v. Taschitzki vom Landschaftsamt die Baumfällaktionen. Mit dem Messgerät wird die Standfestigkeit des Baumes im Stamminneren geprüft. Foto: HWF

Mehr Licht und mehr Luft

Aus der Presserklärung der Stadt zur Durchforstung

Der Wald ist integraler Bestandteil des in den Jahren 1962 bis 1975 entstandenen Wohngebiets. Das Landschaftsamt der Stadt Heidelberg unter Führung von Amtsleiter Michael Schwarz hat daher unter beratender Beteiligung des Staatlichen Forstamtes ein Gesamtkonzept zur Durchforstung des Baumbestandes erarbeitet, das zusätzlich durch zwei unabhängige Sachverständige in einem Gutachten beurteilt wurde. In den nächsten Jahren wird das Landschaftsamt der Stadt das Konzept gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften auf dem Boxberg umsetzen. Rund 2.000 der rund 6.000 Bestandsbäume stehen auf Grundstücken der Wohnungsbaugesellschaften. 2002 wird auch mit der Umwandlung des Gehölzbestandes

begonnen. Langfristiges Ziel ist es, dabei einheimische Sträucher und Bäume, wie beispielsweise Ahorne, Eschen, Kirschen und Hartriegel zu fördern und mit diesen Gehölzen den westlichen Waldrand neu aufzuforsten. Dadurch wird sich im Lauf der nächsten zehn bis 15 Jahre der Baumbestand wesentlich verjüngen. Von den heutigen Stämmen verbleiben dann noch 20 bis 30 Prozent. Der verringerte Bestand und die Verjüngung führen zu einer Stabilisierung der Bestände und zu mehr Licht und Freiräumen im Siedlungsgebiet. „Der typische Charakter einer Waldsiedlung wird auf jeden Fall erhalten bleiben“, betont Oberbürgermeisterin Beate Weber. „Er ist das Qualitätszeichen der „Waldparksiedlung“ Boxberg.“

Im Bereich Schlatersteig, Kindertagesstätte Boxberg, Minigolfanlage sowie dem oberen Waldrand plant die Stadt keine weitreichenden Veränderungen: Dort werden ausschließlich die Randbäume auf ihre Standsicherheit geprüft und gegebenenfalls notwendige Fällarbeiten durchgeführt. Insgesamt rund 2,6 Millionen Mark wird die Stadt die Rundum-Sanierung der Waldsiedlung kosten. In diesen Kosten ist noch nicht die ebenfalls vorgesehene Wiederherstellung von Wegen und Spielplätzen enthalten.



Ulla Janscho (l.) und Silvia Reinwald von der D-Jugend des TBR an ihrem Stand beim Weihnachtsmarkt des Jugend- und Familientreffs Boxberg. Foto: wa

Eichhörnchen, Fledermäuse und Vögel bleiben

Die Auslichtung des Waldes im Boxberg findet nicht nur Befürworter

Der Boxberg wird durchforstet. Dies findet bei den Bewohnern mehr oder weniger großen Anklang. Bereits in der Vergangenheit äußerten sich Bewohner zu den Fällungen im Bereich Zur Forstquelle-Berg-halde.

Insbesondere Bewohner der oberen Stockwerke trauerten um die gefällten Bäume. Nun fiel ihr

Blick nicht mehr hinab auf dichtes Grün, sondern auf die umliegenden Häuser. Man befürchtete, dass Eichhörnchen, Vögel und Fledermäuse verschwinden würden. Eine weitere Furcht bestand in der Annahme, die nächsten Stürme würden die verbliebenen Bäume umstürzen lassen.

Dies hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Tiere und Pflan-

zen schafften neue „Gesellschaften“, der Windbruch blieb aus, da ja insbesondere die kranken und damit nicht standfesten Bäume entfernt wurden.

Gerade mit Blick auf den ausgedehnten Waldbestand um den Boxberg herum hat sich gezeigt, dass auch nach einer Durchforstung noch gut wohnen ist im Stadtteil. *p.f.*

Termine

für den Emmertsgrund

29. Jan., 19.00 Uhr, Der Kulturkreis stellt sich vor, Vortragssaal Augustinum

5. Feb., 19.30 Uhr, Literaturzirkel, Kulturkreis, EP 13

8. Feb., 19.00 Uhr, Treffpunkt Freude eV., „Jesus‘ Revolution“ mit internat. Tanz- und Gesangsgruppen, Bürgerhaus

10. Feb., 14.00 Uhr, Kindermaskenball der Perkeo-Gesellschaft im Bürgerhaus

21.-23. Feb., Pfennigbazar Sammeltag, Bürgerhaus

28. Feb.-2. März., Pfennigbazar Verkauf, Bürgerhaus

5. März, 20.00 Uhr, Vorbesprechung zum Sommerfest mit Initiativen und Vereinen, Stadtteilverein, EP 17

21. März, 18.00 Uhr, Bezirksbeiratssitzung im Bürgerhaus

14. April, ab 11.00 Uhr, Tauschbörse, vor Bürgerhaus

21. April, Trimm Trab ins Grüne, TBR, Bürgerhaus

21. April, Konfirmation im evang. Gemeindehaus

27. April, Türkisches Kinderfest, Bürgerhaus

1. Mai, Maifest auf dem Dachsbüchel, Turnerbund

Kinder- und Jugendzentrum
4.-6. Feb., Faschingsaktion: verrückte Masken und Kostüme, Faschingsparty

7. Feb., 14.00 Uhr „Heute steigt der Bär“ Discofasching der Kinderstadt

7. Feb., Kinderfasching im JuZ Harlem

19. Feb., 16.00 Uhr, Tischtennisturnier für Jugendliche

20. Feb., 15.00 Uhr, Tag der Turniere in der Kinderstadt

23. Feb., 21.00 Uhr, 5. Fußballnacht mit zehn Freizeitmansschaften von 14 bis 18 Jahren aus den Bergstadtteilen

Kinderkino im Bürgerhaus, 14.30 Uhr, Eintritt 1 Euro:

29. Jan., Amy und die Wildgänse

26. März, Cinderella

30. April, Sirga, die Löwin

Sperrmüll:
Donnerstag, 7.2., 21.3., 11.4.

Emmertsgrund groß und schlagkräftig

Neujahrsempfang beim Stadtteilverein

Groß und schlagkräftig müsse man sein, um etwas erreichen zu können, hob die Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Kathrin Douedari-Fetzer, beim Neujahrsempfang hervor. Immerhin um 20% sei die Mitgliederzahl im letzten halben Jahr gestiegen. Mit „verein-ten“ Kräften könne man im Stadtteil viel mehr erreichen, so etwa beim Weiterverfolgen des

Ziels, im Forum wieder einen Lebensmittelmarkt anzusiedeln und das Zentrum des Stadtteils zu erhalten.

Umweltbürgermeister Dr. Eckart Würzner würdigte ausdrücklich die von der Vorsitzenden aufgezählten zahlreichen Aktivitäten. Der Emmertsgrund sei nun aus den Jugendjahren heraus gewachsen und kein Problemstadtteil mehr. Ernst Gund, Vorsitzender

der Stadtteilvereine, wüsste den Emmertsgrundern gleich mehrsprachig alles Gute.

Einig waren sich die Redner darin, sich für Frieden, ein solidarisches Miteinander und eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. *seg/wa*

Lärm und Müll

Das Umweltamt reagiert

Lärmbelästigungen und Vermüllung des Stadtteils sind die am häufigsten geäußerten Klagen von Bewohnern des Emmertsgrundes.

Dr. Eckart Würzner, Leiter des Umweltdezernats der Stadt Heidelberg, geht in einem Schreiben auf Vorschläge von Bürgern ein, wie man besonders der Lärmbelästigungen durch Jugendliche auf dem Basketballplatz an der Otto-Hahn-Straße Herr werden könne.

Eine vergebliche Geldausgabe sei die Errichtung einer Lärmschutzwand oder Umzäunung des Platzes. Aus Erfahrung wisse man, dass Jugendliche sich dadurch nicht abhalten ließen, auch nach 22.00 Uhr noch zu spielen. Sowohl Kinder- und Jugendamt als auch Landschaftsamt seien bemüht, den jungen Leuten noch mehr Flächen zur Verfügung zu stellen, wo sie sich versammeln könnten, ohne die Bewohner in ihrem Ruhebedürfnis zu stören. So sei ein Skateboardanlage in Planung. Damit sei jedoch das Problem nicht aus der Welt geschafft, dass Jugendliche ihre Treffpunkte oft ganz bewusst in der Nähe von Wohnbereichen suchten, „um sich zu zeigen, um vielleicht sogar bewusst anzukicken“. *wa*



Gespannte Aufmerksamkeit bei der Rede der neuen Vorsitzenden in den Räumen des Stadtteilvereins

Foto: hhh

Wünschen mehr Vernetzung

Auf Bezirksbeiratssitzung werden Bürger gehört

Dass Bezirksbeiräte zu den wichtigen Belangen des Stadtteils zu hören seien, betonte bei der letzten Sitzung des Emmertsgrunder Bezirksbeirats am 22. November deren Leiter, Hans-Joachim Schmidt.

Wichtig war einigen Bezirksbeiräten, zu erfahren, was aus dem Teppichboden im Bürgerhaus würde; ob das in die Emmertsgrundpassage zu verlegende Bürgeramt für beide Bergstadtteile da sei; ob und in welchem Umfang der Emmertsgrund als Sanierungsgebiet ausgewiesen würde. Zu dieser Frage wurde angemerkt, dass Eigentümer von einer Sanierung profitieren könnten, aber einen Vermerk ins Grundbuch in Kauf nehmen müssten. Über die vorigen Fragen entscheide der Gemeinderat.

Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ betreffend bemerkte Gerhard Nick von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH)

und damit für zahlreiche bauliche Veränderungen im Stadtteil zuständig, dass jeder mit Wünschen zu förderbaren Maßnahmen an die Stadt herantreten könne.

Unmut äußerten während der Unterbrechung der Sitzung anwesende Bürger über Ruhestörungen, Verslumung und zu wenig Fürsorge für die von der GGH verwalteten Objekte.

Auch wurde beklagt, dass Mitglieder des Bezirksbeirats über das Geschehen im Stadtteil zu wenig informiert seien. So fehle auf der Tagesordnung die seit Oktober offiziell bekannte Schließung des Edeka-Ladens im Einkaufszentrum Forum und Möglichkeiten städtischer Unterstützung bei der Suche nach einem Nachfolger. Die nächste Bezirksbeiratssitzung würde erst wieder im März 2002 statt finden. Abhilfe könne eine stärkere Vernetzung mit anderen öffentlichen Gremien wie etwa dem Stadtteilverein schaffen. *wa*

Am Rande

Das Bürgerhaus im Forum ist für alle Emmertsgrunder da. Nachdem der große Schwimmbereich umgebaut worden war, betonte die Oberbürgermeisterin bei der Einweihung, dass der neue Raum für viele Aktivitäten genutzt werden möge.

Der Stadtteilverein als Vertreter aller Bürger des Emmertsgrundes versucht deshalb seit einiger Zeit, von der zuständigen Stelle eine Kopie des Belegplans zu erhalten, bisher leider ohne Erfolg. *hhh*

Boxberg bald ohne Brummis

Der Bezirksbeirat zu Kriminalität, Schwerlastverkehr und Spielplätzen

Der Bezirksbeirat Boxberg wurde am 25. Oktober über die Auswirkungen der Kommunalen Kriminalprävention durch die örtlich zuständige Polizeidienststelle Heidelberg-Rohrbach informiert. Es zeigte sich, dass der Boxberg im städtischen Vergleich zu den laut Kriminalstatistik geringer belasteten Stadtteilen gehört. Im Stadtteil wurden hauptsächlich Betrugsfälle und Fälle körperlicher Gewalt im „privaten Raum“ verzeichnet, die Zahl der Straßendelikte ging zurück. Die Sachbeschädigungen nahmen um ca. 50% ab, die Anzahl der Rohheitsdelikte stieg jedoch. Maßnahmen der Kommunalen

Kriminalprävention sind z.B. die präventive Begleitung der Schüler von der 5. bis zur 9. Klasse, Jugendberufshelfer, Selbstbehauptungstraining für Kinder, Frauen und Senioren u.ä.. Bezüglich des Schwerlastverkehrs, der in den letzten Monaten den Boxberg heimsuchte, bestätigte sich, dass es sich bei diesem wirklich um den Transport des Erdaushubes *Boschwiese* handelte. Hier wurden die Firmen von der Stadt – nach Intervention durch den Bezirksbeirat – auf die bestehenden Vereinbarungen verwiesen, dass weitere Transporte in diesem Zusammenhang nicht mehr zu erwarten sind.

Im Hinblick auf anstehende Baumaßnahmen im Bereich *EMBL*, *MPI* und *Alex Möller Waldheim* wurde die Überprüfung der verkehrsrechtlichen Möglichkeiten gefordert, den durchfahrenden Schwerlastverkehr aus dem Wohngebiet herauszuhalten. Im Hinblick auf die Spielplatzsituation im Stadtteil Boxberg wurde dem Bezirksbeirat zugesichert, dass der vor Jahren abgebaute Spielplatz Boxbergring Süd gleich zu Beginn des Jahres 2002 wieder hergestellt werde. Der Sitzungsleiter Umweltbürgermeister Dr. Würzner sicherte eine Beteiligung der Kinderbeauftragten zu.

Felix Hartmann

Boxberger können aufatmen

Der Stadtteil im Wald bekommt wieder Freiraum

Nun ist es endlich soweit, der Gemeinderat hat grünes Licht für die Durchforstungsarbeiten gegeben und die finanziellen Mittel bewilligt. Mit den Arbeiten wird Anfang 2002 begonnen. Es werden zunächst nur die Bäume entfernt, deren Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist, wie sich aus den erstellten Gutachten ergab (s. auch Presseerklärung der Stadt Heidelberg auf Seite 3). Da nicht alle zu entfernenden Bäume auf städtischen Gelände wachsen, fanden im Oktober Gespräche mit den jeweiligen Baugenossenschaften statt. Diese begrüßten die Maßnahme als wesentliche Verbesserung der Wohnraumqualität und äußerten den Wunsch nach einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Durchforstung. Deshalb erfolgte eine gemeinsame Ausschreibung der Fällarbeiten. Die Vergabe wird über die jeweilige Baugenossenschaft beziehungsweise die Stadt abgewickelt. Damit wurden bereits im Vorfeld einige organisatorische Probleme vermieden. Da über viele Jahre keine Bäume entfernt wurden, wird es in manchen Bereichen zu weitgehenden Eingriffen kommen. Diese Waldstücke werden sicherlich manchem zunächst sehr kahl erscheinen. Wie sich der Wald aber nach der Auslichtung entwickelt, kann

man an dem Waldstück zwischen Louise-Ebert-Zentrum und den Bundeswehrhäusern im Eichwald sehen. Dort wurden im Winter 98/99 über 100 Bäume gefällt. Heute ist nicht mehr festzustellen, wo diese Bäume standen. Ein weiteres Beispiel ist der Bereich hinter dem Haus Zur Forstquelle 2-6 und dort vom Fußweg aus hinunter zum Bach. Auch hier wurde vor einigen Jahren ausgelichtet mit dem Erfolg, dass sich die verbliebenen Bäume nun ausdehnen konnten. Die Kronen entwickelten sich, und es kam wieder zu einem Bewuchs den Waldgrundes, der nun vielen Pflanzen und Tieren Lebensraum gibt. p.t.

Vandalismus

Zum wiederholten Male wurde im November in das Clubhaus der Abteilung Tennis des TBR eingebrochen. Einbrüche ins Clubheim bedeuten nicht nur eine Belastung für die Pächterin und den Verein, sondern stören auch den Ablauf des Sportbetriebs. Der Turnerbund bemüht sich, mit seinen vielfältigen sportlichen Aktivitäten in dem besonderen Umfeld des Emmertsgrunds den Anwohnern ein attraktives Sportangebot zu machen. Der Beitrag, den die Abteilung Tennis insbesondere bei der Integration ausländischer Mitbürger bietet, lässt sich daran erkennen, dass inzwischen Angehörige aus sieben Nationen auf dieser Anlage Tennis spielen. HWF



Jetzt ist sie wieder auf dem Boxberg, die Post.

Foto: HWF

Termine

für den Boxberg

- 4.Feb., Bunte Faschingstreiben, Seniorennachmittag, Ev. Gemeindezentrum
- 7.Feb., Schulfasching Waldparkschule
- 8.Feb., Faschings-Disco für Jugendliche, Holzworm
- 10.Feb., Kinderfasching, Kath. Pfarrgemeinde St. Paul
- 11.Feb., Rosenmontagsball, Kath. Pfarrgemeinde St. Paul
- 11.Feb., 17.30 Uhr, Kinderfasching mit Clown Marco, Raum Jugend- und Familientreff, (ehem. Schwimmbad WPS)
- 11.Feb., 20.11 Uhr, Rosenmontagsball, Jugend- und Familientreff (Raum s.o.)
- 20.-27.Feb., Ski- und Wandersportfreizeit, Turnerbund
- 21.Feb., Schulfußball, Waldparkschule
- 4.März, Info für Bewerber, Fritz-Gabler-Hotelfachschule
- 4.März, Diavortrag im Ev. Gemeindezentrum
- 8.März, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung TBR, Vereinsgaststätte, Boxbergring 51
- 20.März, 17.00 Uhr, Bezirksbeiratssitzung, WPS
- 20.März, Jahreshauptversammlung Jugend- und Familientreff, WPS
- 23.-28.März, Osterferienprogramm, Holzworm
- 8.April, „Weltethos“, Vortrag, Seniorennachmittag, Ev. Gemeindezentrum
- 16.April, Fahrt in den Odenwald, Seniorenkreis Ev.. Boxberggemeinde
- 21.April, Trimm Trab ins Grüne, Turnerbund, Bürgerhaus Emmertsgrund
- 27.April, Wallfahrt nach Leutershausen, Gemeinde St. Paul
- 27.April, Flohmarkt im Kath. Gemeindezentrum, St. Paul
- 30.April, Tanz um den Maibaum, Jugend- und Familientreff
- 1.Mai, Maifest auf dem Dachsbuckel, Turnerbund
- 1.Mai, Eröffnung der Maianachten, Kath. Gemeinde St. Paul
- 6.Mai, Maiansingen, Senioren, Ev. Gemeindezentrum

Sperrmüll:

Mittwoch 6.2., 20.3., 10.4.

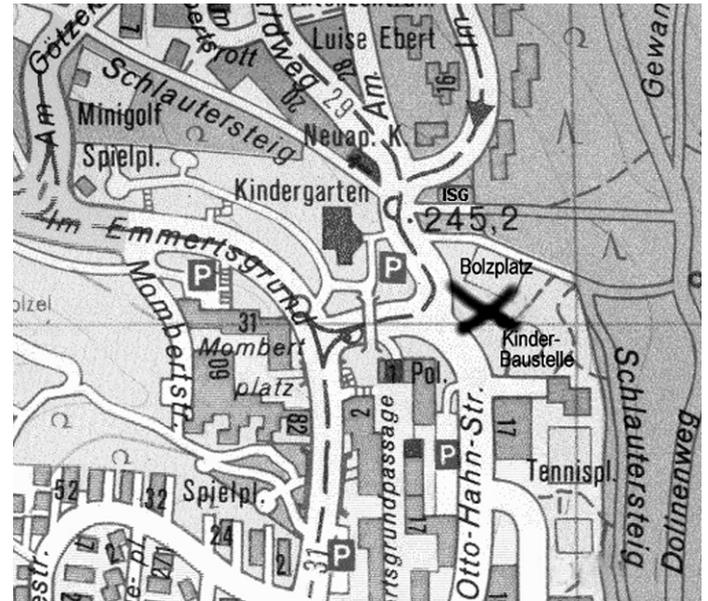
Hilfe, Frau Weber!

Offener Brief an die Oberbürgermeisterin

Sehr geehrte Frau Weber, (....) Falls, wie offenbar geplant, ein Lebensmitteldiscountgeschäft auf dem Sportgelände schräg gegenüber der Emmertsgrundpassage 3-5 und südlich des ISG-Hotels eingerichtet werden sollte, wird ein Großteil der Emmertsgründer und Boxberger BewohnerInnen nicht mehr zu Fuß einkaufen, weil die Wege zu weit werden. Wer dann sowieso mit Bus oder Auto zum Einkaufen fährt, fährt wahrscheinlich gleich den Berg runter, weil z.B. Discounter oft keine Frischwaren führen. Die gutgemeinte Ansiedlung eines solchen Geschäftes könnte sich auf Dauer als Flop erweisen, zumal, wie ein Vertreter eines Discounters sagte, die Einwohnerzahl beider Stadtteile eh schon an der unteren Rentabilitätsgrenze liegt. Dann wäre es wieder mal zu spät:

Das Sportgelände, das gut genutzt ist und gebraucht wird, wäre weg, Grünfläche überbaut. Bevor die Stadt einen Discounter durch die Bereitstellung von Grundstücken subventioniert, sollte m.E. alles versucht werden, um das Einkaufszentrum im Forum (natürlich auch das Iduna-Zentrum auf dem Boxberg) zu erhalten. Die Eigentümer der Ladenfläche im Forum werden keine Chance haben einen neuen Pächter zu finden, wenn gleichzeitig die Stadtverwaltung einen größeren Konkurrenten ansiedeln will.

Es wäre Aufgabe der Verwaltung alles aufzubieten, was zur Sicherung einer bewährten Infrastruktur beiträgt. So ist z.B. die Bäckerei Weber, die im Edeka eine Filiale betrieb, bereit, wieder eine einzurichten, wenn im Forum ein Lebensmittelgeschäft angesie-



Das Kreuz markiert die Stelle zwischen Boxberg und Emmertsgrund, wo die Stadt einen Discounter ansiedeln könnte.

delt werden könnte. Von einem funktionierenden Einkaufszentrum hängt auch die Existenz des samstäglichen Wochenmarktes ab. Setzen Sie bitte die Prioritäten

richtig und helfen Sie mit, dass wir wieder ein Lebensmittelgeschäft am alten Standort bekommen. Barbara Greven-Aschoff, GAL-Altstadträtin

Lieber Frischwaren als einen „Billigladen“?

Das Thema ist heiß umstritten: Wollen die Emmertsgründer den Supermarkt auf der grünen Wiese oder nicht? Die Meinungen gehen auseinander. Die „Em-Box-Info“ befragte Passanten und Geschäftsleute im Einkaufszentrum Forum zu diesem Thema. Von den zufällig befragten Bürgern waren Albert und Ottilie Klos durchaus einverstanden mit dem Discounter auf der „grünen Wiese“. Dort sei es billiger und es gäbe ein breiteres Angebot. Gerda Lippig gab zu bedenken, was das für die alten Menschen und für die Geschäftsleute im Forum bedeuten würde. Ute Winkler hielt einen kleineren Einzelhandel für sinnvoll; sie konnte sich nicht vorstellen, dass der ehemalige Edeka-Laden keinen guten Umsatz gemacht habe. Roland Kropp wiederum kann sich einen Großmarkt in zentraler Lage zwischen Boxberg und Emmertsgrund gut vorstellen. In den Bus steigen müsse man auch, wenn man ins Famila wolle. Dass ein Einkauf von Grundnahrungsmitteln im Famila teurer sei, als es im ehemaligen Edeka-Geschäft der Fall war, hätten Recherchen der Em-Box-Info belegt, meinte Dr. Barbara Greven-Aschoff. Und

Margret Attigah befürchtet, dass das Landschaftsbild an der Stelle zerstört wird, wo eine große Fläche für Verkaufs- und Lagerräume sowie Parkplätze zubetoniert werden muss. Dabei sei noch nicht einmal sicher, dass der Discounter von den Bürgern auch wirklich angenommen werde. Ein attraktives Lebensmittelgeschäft im Forum mit hygienisch einwandfreien Fleisch-, Käse- und Bäckerei-Theken sowie Frischwaren würde den Emmertsgrund eher aufwerten als ein „Billigladen auf der grünen Wiese“.

Hier die Stimmen der Geschäftsleute im Einkaufszentrum: Apothekerin Ulrike Jessberger:



Mit dem Vorhaben, einen Discounter zwischen die Stadtteile zu setzen, fällt man den Stadtteilplannern erneut in den Rücken. Schon durch die Ansiedlung von MLP haben wir wegen des Parkplatzmangels Nachteile zu erdulden. Darauf hätte die Stadt rechtzeitig Einfluss nehmen müssen. Ich wundere mich, dass zu den städtischen Gesprächen über die mögliche Ansiedlung des Großmarktes Lidl niemand vom Emmertsgrund hinzugezogen wurde. Erst Lidl hier im Forum und später dort auf der „grünen Wiese“, das ist unmöglich! Wir haben jetzt eine Interessengemeinschaft Forum 5 gegründet mit dem Ziel, die Neuansiedlung eines guten Lebensmittelgeschäftes hier sowie die Verbesserung des Einkaufszentrums aktiv voranzutreiben und die Stadt zur Mitwirkung aufzufordern. Schließlich haben sowohl Stadt als auch GGH Besitzanteile im Forum.

Christine Hütter, Schreibwaren: Das Geschäft ging gut, aber seit Edeka geschlossen hat, registriere ich deutliche Einbußen.

Ariani Biebel, Bäckerei Stoll: Das ist das schlechteste Weihnachtsgeschäft, das wir je hatten. Ich bin strikt gegen den Neubau

auf der „grünen Wiese“.

Friseurmeisterin Anneliese Allgeier: Seit der Edeka-Schließung fehlt mir die Laufkundschaft. Das Einkaufszentrum ist jetzt viel weniger belebt.

Lebensmittel Barkin: Ich habe seit der Schließung des Edeka-Marktes 5%-10% Umsatz gut gemacht. Ich bin auf türkische Lebensmittel spezialisiert. Jetzt habe ich für die deutschen Kunden mein Angebot erweitert. Wir sind ein Familienbetrieb und können über Mittag geöffnet bleiben. Leider kann ich nicht mehr anbieten auf meinen 80 qm Verkaufs- und Lagerfläche für eine Miete von ca. 3 000.- DM incl. Nebenkosten.



Das Forum muss bleiben

Teile des Stadtteilvereins Emmertsgrund (STV) haben bereits im Juli 2001, lange vor Schließung des EDEKA-Ladens, davor gewarnt, dass die Diskussion über die Ansiedlung eines Supermarkts auf der „grünen Wiese“ zur Schließung von EDEKA führen würde. Ein Schreiben dieses Inhalts hat damals die Vorsitzende des STV dem Stadtplanungsamt zukommen lassen.

Nachdem im September bekannt wurde, dass EDEKA zum Jahresende seine Pforten schließt, hat der STV einiges unternommen, um sicher zu stellen, dass die Lebensmittelversorgung im Forum erhalten bleibt.

Hier die Aktivitäten:
 Oktober 2001: Berichte in der Em-Box-Info
 2.10.: Brief an Oberbürgermeisterin (OB), der beantwortet wurde.
 12.10. Brief an die Eigentümer der Gewerbefläche des EDEKA-Ladens
 8.11. Brief an die Deutsche Post
 2.12. Zweiter Brief an OB; darin

Hinweis auf „stadtinterne Gespräche“ bei Baubürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg ohne Vertreter des Emmertsgrunds.

12.12. Stadtteilkonferenz zum Thema „Schließung von Edeka“.
 5.1.02 Schreiben an den Baubürgermeister, dem auch 800 inzwischen geleistete Unterschriften gegen einen Discounter auf der „grünen Wiese“ beigelegt sind.
 Unzählige Telefonate mit Discountvertetern, städtischen Entscheidungsträgern und Presse.
 Auch angesehene Bürger, wie Prof. Dr. Elmar K. Jessberger, Paul Baßler, Studiendirektor i.R.

und Dr. Letizia Mancino-Cremer haben in Briefen an die OB auf die Problematik aufmerksam gemacht. Aus den jeweiligen Antworten geht hervor, dass die Stadt sich bemühe, dem Emmertsgrund „eine nicht nur ausreichende, sondern eine gute Lebensmittelversorgung“ zu ermöglichen.
 Wenn wieder ein gutes Lebensmittelgeschäft im Forum eingerichtet ist, dann müssen aber auch die Bürger dort einkaufen, damit es lebensfähig bleibt. Sonst steht der Stadtteil in einigen Jahren wieder vor dem selben Problem.

kadou/hhh

Anzeige

Der Stadtteilverein Heidelberg-Emmertsgrund setzt sich ein für

- Kinder- und Jugendarbeit
- Seniorenarbeit
- die Integration ausländischer Mitbürger
- die Herausgabe der Stadtteilzeitung Em-Box-Info
- die Ausrichtung kultureller und kommunaler Veranstaltungen
- die Unterstützung und Förderung von Initiativen und Vereinen

Wir wollen Einfluss nehmen auf

- die Infrastruktur unseres Stadtteils
- eine Verbesserung der Nahverkehrsbedingungen und der Verkehrsverhältnisse
- Förderung des sozialen Zusammenlebens
- eine Stärkung des Stadtteilzentrums Forum

Wir vertreten die vitalen Interessen unseres Stadtteils gegenüber der Stadt

Parteilosophisch und konfessionell sind wir neutral



Beitrittserklärung Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

1. Antragsteller / in geb. am

2. Antragsteller / in geb. am

Kind geb. am

Familienmitgliedschaft : 8 Euro / Jahr Einzelmitgliedschaft : 7 Euro / Jahr

Beginn der Mitgliedschaft

Straße Wohnort

Telefon

Heidelberg, den Unterschrift

Hiermit erteile ich dem Stadtteilverein HD-Emmertsgrund den Auftrag, den Jahresbeitrag von Euro von meinem / unserem Konto abzubuchen

Konto Nr. Bank BLZ

Kontoinhaber

Heidelberg, den Unterschrift

Bitte ausfüllen, ausschneiden und in den Briefkasten des Bürgeramts, Forum 1, 69126 HD, einwerfen

Hört auf Volkes Stimme Mehr Leben im Stadtteil

Ein Interview mit Stadtrat Roger Schladitz



Der Emmertsgrunder Stadtrat Roger Schladitz (SPD) war bereit, der Em-Box-Info gegenüber eine Stellungnahme zur Lebensmittelversorgung auf dem Berg abzugeben.

Embox: Herr Schladitz, wie stehen Sie zu der Ansiedlung eines Discounters auf der „grünen Wiese“ zwischen Boxberg und Emmertsgrund?

Schladitz: Ich bin für einen Discountbetrieb wie z.B. Lidl, weil ich meine, ein großer Teil der Bevölkerung, sowohl Boxberger

als auch Emmertsgrunder, würde ihn befürworten.

EB: Sie sehen keine Probleme für die Läden und Dienstleistungsbetriebe in den Einkaufszentren von Boxberg und Emmertsgrund?

S.: Es ist Aufgabe der Geschäftswelt, sich für die Attraktivität der Zentren zu engagieren. Die Stadt könnte im Emmertsgrund speziell nach der Schließung von Edeka durch Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen das Ihre dazu beitragen. Ich gehe davon aus, dass noch in 2002 ein Nachfolger für Edeka gefunden wird, der gute Qualität bietet. Diese Frage ist mit aller Kraft vorrangig zu behandeln.

EB: Wird sich überhaupt ein qualitativ hochwertiges Geschäft bereit finden, ins Forum zu gehen unter dem Damoklesschwert der Billigkonkurrenz auf der „grünen Wiese“?

S: Bis der Großmarkt gebaut wäre, gehen noch Jahre ins Land. Es liegt am Kaufverhalten der Bürger, ob sich ein gutes Geschäft für das Forum findet. Sie müssen ihr Einkaufszentrum annehmen. Darauf könnten Vereine, übrigens auch die Stadtteilzeitung „Em-Box-Info“, hinwirken.

Bürger versammeln sich zu brennenden Fragen

Schade fand es Gerhard Nick von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH), dass der Emmertsgrund einen so schlechten Ruf habe, wo er doch „einer der schönsten Stadtteile in Heidelberg“ sei. Die dritte und vierte Emmertsgrunder Stadtteilkonferenz, zu der Stadtteilverein und Kulturkreis eingeladen hatten, befassten sich mit den Themen Umbauten vor allem in der Emmertsgrundpassage, für die die GGH zuständig ist, sowie Schließung des Edeka-Ladens im Forum.

Neben Nick gab auch der Vertreter der Oberbürgermeisterin, Stadtteilbeauftragter Rolf Kempf, Informationen weiter. Insgesamt solle die Passage sozial und städtebaulich aufgewertet werden. Kleine Läden und ein Café-Bistro seien vorgesehen. Das Bürgeramt, der Mieterservice und ein AOK-Büro würden in der Passage 17-19 angesiedelt.

Der ehemalige Sparladen würde für die Vereine umgebaut. Frei werdende Räume im Bürgerhaus würden der Stadtbücherei zur Verfügung stehen; der Bereich des kleinen Schwimmbeckens im ehemaligen Hallenbad könne vom

Kulturkreis genutzt werden.

Etliche der Passagenbewohner beschwerten sich über den Lärm und die Vermüllung in ihrem Wohnbereich sowie an anderen öffentlichen Plätzen. Hier sei neben den öffentlichen Organen auch die „Solidargemeinschaft der Mieter“ gefordert, so Nick. Die Pläne der Stadt, zwischen den Bergstadtteilen einem großen Supermarkt Baufläche anzubieten, stießen bei den Bürgern auf wenig Gegenliebe. Man befürchtete eine Verödung des Stadtteilmittelpunkts mit seinen Läden und Dienstleistungsangeboten. Auch die Boxberger würden zu spüren bekommen, dass ihr Einkaufszentrum an Bedeutung verlieren würde, so ein Gesprächsteilnehmer. Die „Fußläufigkeit“ sei von beiden Stadtteilen aus nicht mehr gewährleistet. Wer schon einmal im Bus sitze, fahre auch gleich ins Einkaufszentrum Süd mit seinem breiteren Angebot. Erwünscht sei ein qualitativ hochwertiges Lebensmittelgeschäft mit Frischwaren als Nachfolger von Edeka. Die anwesenden Bezirksbeiräte sagten zu, dieses Thema bei der nächsten Bezirksbeiratssitzung zu diskutieren. *hhh*

Pizzagutscheine nicht genug für Hochgenüsse

Die Theatergruppe der Waldparkschule Boxberg führt das Stück „Ein Märchenparadies“ auf

Die Grundschüler der Theaterarbeitsgemeinschaft der WPS besuchten ihren Mitschülern und anderen Interessierten im Juli im evangelischen Gemeindezentrum einem „Theatergenuss“ besonderer Art. Die Kinder hatten das Stück „Ein Märchenparadies“ - unter Leitung von Frau Patricia Weiß - selbst getextet und die schauspielerische Umsetzung und die Bühnengestaltung gemeinsam entwickelt.

Der Freundeskreis der Waldparkschule hatte die Akteure anlässlich der Aufführung mit Pizzagutscheinen belohnt, aber der Verein wurde durch die so beachtliche Leistung der Schauspieler angeregt, die Förderung der Theater AG darüber hinaus zu betreiben. Der Freundeskreis konnte nun anlässlich

seiner Jahresversammlung am 8. November 2001 Frau Weiß und

den Theaterkindern weitere finanzielle Unterstützung zusichern,

sodass weiteren Hochgenüssen der Weg bereitet ist. *p.t.*



Nach ihrer beachtlichen Leistung posieren die Darsteller fürs Gruppenfoto

Foto: P. Weiß

Kind gut untergebracht

Zum 10-jährigen Bestehen von päd-aktiv

Wohin mit dem Kind, wenn Vater und Mutter arbeiten und nicht zu unterschiedlichen Zeiten zu Hause sein können? Eltern im Emmertsgrund und Boxberg bekommen Hilfe von der Stadt Heidelberg. Sie hat den Verein päd-aktiv beauftragt, für die Betreuung von Grundschulkindern außerhalb des Unterrichts zu sorgen.

Im letzten Jahr wurde der Verein zehn Jahre alt. In einem Festakt hatten die Hort-, Betreuungs- und Hausaufgabenkinder in der EG-Schule ein abwechslungsreiches buntes Programm für Eltern und Gäste zusammengestellt.

Die Darbietungen gingen von orientalischem Tanz über Kunstturnen, Break-Dance, Hula-Hoop-Darbietung bis zu Mini-Play-Back-Show. Es gab viel Applaus und eine Menge „Zugabe“-Rufe. Unterbrochen wurde das Programm durch eine längere Kaffeepause mit reichlich gespendeten Kuchen. Während die Eltern gemütlich zusammen saßen, konnten sich die Kinder schminken lassen und draußen und drinnen an Spielen teilnehmen.

Zur Zeit umfasst die Betreuung 55 Kinder. Im Hort an der Emmertsgrund-Schule ist eine Betreuung von 7.30 bis 8.30 Uhr vor und von 12.00 bis 17.00 Uhr nach der Schule möglich. 20 Kinder sind angemeldet.

Sowohl der Hort als auch die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule stehen unter der Leitung von Stephanie

Hein. Unterstützt wird sie von fünf pädagogischen Mitarbeitern und einer Erzieherin im Anerkennungsjahr. Die von päd-aktiv unter der Leitung von Georg Kaiser geführte Hausaufgabenhilfe findet während der Schulzeit von 14.00 bis 16.00 Uhr statt und kommt schwachen und ausländischen Schülern zugute. Zur Zeit bestehen sieben Hausaufgabengruppen mit je einer Betreuerin und mit maximal acht Kindern.

An der Waldparkschule werden 35 Kinder von Diplomsozialpädagogin Patricia Weiß und Mitarbeiterin Erika Eisenhofer betreut. 20 von ihnen nehmen auch am Mittagstisch und der Hausaufgabenbetreuung teil, sind also bis 15.00 Uhr in der Schule. Ein Gruppenraum mit Bewegungsfläche, Puppen-, Bau- und Kuschelecke bietet Rückzugsmöglichkeiten.

Alia et al.



Denis und Fiona am Kuchenstand Foto: Gruber

Die fleißigen Handwerker

Klasse unternimmt Schullehrgang zum Bäcker

Zur Veranschaulichung des Sachkundeunterrichts unternahm die Klasse 3b der Emmertsgrundschule mit ihrer Klassenlehrerin Christine Munser und der Referendarin Michaela Scheidt einen Lehrgang zum Bäcker Kronenberger am Rohrbach Markt.

Bei einer kurzen Einführung in die Getreidearten erklärte er, woraus Brot gebacken wird. Nachdem die Kinder einen Blick in die verschiedenen Maschinen und Öfen

geworfen und gesehen hatten, wie man Brötchen und Baguette formt, durften sie ihre Fähigkeiten als Bäckergehilfen ausprobieren. Bewaffnet mit einer Teigschlange versuchten sie sich im Brezelnformen, was den meisten nach einigem Üben recht gut gelang. Natürlich erhielten die Schüler auch Gelegenheit, ihre ganz persönlichen Fragen zu stellen, die sie sich als Hausaufgabe schon zuvor hatten überlegen sollen.

Alia El Atassi



Reges Treiben in der Pausenhalle

Foto: Sääf

Wir gehören zusammen!

Boxberger Adventswerkstatt verbindet alle

Eltern und Lehrer hatten sich im Verlauf der trüben Novemberwochen darüber Gedanken gemacht, wie die diesjährige vorweihnachtliche Adventswerkstatt in der Waldparkschule aussehen könnte. Nachdem die Strukturen festgelegt und die benötigten Materialien beschafft waren, konnte das mit Spannung erwartete Ereignis am Nachmittag des 1. Dezembers beginnen.

Die Pausenhalle verwandelte sich in eine Bastelwerkstatt mit vielseitigen Beschäftigungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler. Ein Rundgang durch die Halle führte an vierzehn verschiedenen Ständen vorbei, an denen Lehrer und Schüler gemeinsam mit der Herstellung von weihnachtlichem Schmuck beschäftigt waren. Schachteln wurden gefaltet; Scherenschnitte als Schattenbilder hergestellt; Weihnachtskugeln wurden bemalt; Eltern und Mitglieder des Freundeskreises der Waldparkschule fertigten Adventskränze an und versorgten

die Anwesenden mit Kaffee und Kuchen. Zahlreiche weitere Aktivitäten wurden angeboten, die von einer großen Anzahl der Anwesenden genutzt wurden.

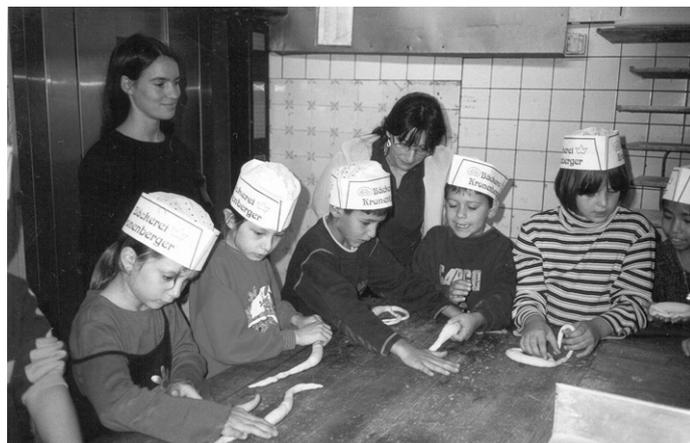
Auch in diesem Jahr hat diese Veranstaltung wieder dazu beigetragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Schülern, Eltern und Lehrern zu festigen.

Hans Sääf

wps.hd.schule-bw.de

Schon seit einiger Zeit ist die Waldparkschule im Internet unter www.wps.hd.schule-bw.de mit einer Home-Page vertreten. Hier findet sich Wissenswertes über die schulischen Angebote und über das Profil dieser Schule. Die Home-Page wird fortlaufend weiter entwickelt. Es lohnt sich also, immer wieder einmal hinein zu schauen. Unter anderem befinden sich dort auch eine Anzahl von Bildern, die während der „Adventswerkstatt“ am 1. Dezember entstanden sind.

Hans Sääf



Franzika, Silvio, David, Johannes, Xenia und Soudsada mit Referendarin Scheidt und Mutter El Atassi (M.) als Bäckerlehrlinge Foto: Munser

Über Brücken zum Turm

Spielstube hat jetzt hinter ihren Räumen einen Spielplatz

Seit Mai wurde gewerkelt, wurden Pfosten eingelassen, weicher Bodenbelag verlegt usw. – und sämtliche Arbeitsschritte von Anfang an von wachsenden Kinderaugen verfolgt. Lange vor der offiziellen Einweihung im Oktober, nämlich schon im Sommer, nutzten die Kinder Turm, Brücke, Rutsche und Nestschaukel, zeigten ihre Begeisterung für den neuen Spielplatz. Dass ein an den Bedürfnissen der Kinder orientierter Spielplatz schon seit langem auf der Wunschliste der MitarbeiterInnen der Spielstube stand, bekannte die

Leiterin Serena Riedl. Dank der finanziellen und handwerklichen Unterstützung der Rotarier Heidelberg Schloss sowie der GGH konnten einige der Wünsche der Kinder, die sie vor über zwei Jahren gemalt hatten, verwirklicht werden. Viel Freude und Spaß wünschte Dr. Eckhard von Bubnoff im Namen der Rotarier allen Kindern an den Spielgeräten, dankte noch einmal seinen Kollegen, die mit Hand angelegt hatten, den Turm aufzustellen, sowie all denen anderen, die an der Planung, an Bau und Ausführung beteiligt waren. *seg*



Dass ihnen die Arbeit viel Spaß gemacht habe, sie den Kindern ebenso viel Spaß mit dem neuen Spielplatz wünschen, bekannte der Vertreter der Rotarier Dr. Eckhard von Bubnoff vor vielen begeisterten Kindern.

Foto: Ludwig



Unter Anleitung von Gisela Bollenbach haben Seyma, Faria, Skorta, Silvana und Susanna ein „gesundes Menü“ zubereitet. Foto: Riedl

Neues Programm der „Holzwürmer“

Im neuen Jahr gibt es wieder viel Neues: Immer Mittwochs trifft sich im Holzwurm von 18.30 bis 20 Uhr die neue Theatergruppe. Die Kinder können Theaterluft schnuppern und bei kleinen Spielen und Übungen unter Anleitung von Theaterpädagogin Patricia Weiß und „Holzwurm“-Leiter

Ingo Smolka die Schauspielerei lernen. Zu Fasching wird dieses Jahr am Freitag, dem 8.2., eine Faschingsdisco für die Jugendlichen veranstaltet. Auch in den Osterferien wird es ein abwechslungsreiches Programm geben. *Ingo Smolka*

Pizza, Muffins und Waffeln

Bistro der Spielstube erfreut sich großer Beliebtheit

Über ein Jahr besteht nun schon das Kinderbistro im Kinderzentrum Spielstube Emmertsgrund des Deutschen Kinderschutzbundes, und es wird sehr gut angenommen.

„Im Mittelpunkt stand für uns, den Kindern eine gesundheitsbewusste Ernährung näher zu bringen“, erläutert Serena Riedl, Leiterin der Spielstube in der Emmertsgrundpassage 29, das Konzept. Seit Jahren wurden in enger Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung und dem städtischen Amt für Gesundheitsförderung mehrere ernährungspädagogische Projekte wie gesundes Kinderfrühstück, internationales Kinderbuffet, Erdbeer-, Kartoffel- oder Nudelwoche durchgeführt.

Dass die Kinder mit großer Begeisterung kochen und das selbst Hergestellte auch gerne essen, kommt den Mitarbeitern dabei

zugute: Ein- bis zweimal pro Woche hat das Kinderbuffet geöffnet, bietet Leckeres und Gesundes für Kinder an. „Drei bis fünf Kinder bereiten unter Anleitung ein kleines Gericht vor, zusammen mit einem Getränk kostet es 50 Pfennig. Der Betrag wird von den Kindern kassiert, die auch für sauberes Geschirr und ordentliche Tische zuständig sind.“ Vollkornbrot mit Kräuterquark, garniert mit Radieschen, Rohkostsalate, Obstspieße, aber auch Pizza und Nudelgerichte oder Muffins sowie Waffeln sind hier zu haben. Angeklockt durch das Schild „Heute Kinderbistro“ finden inzwischen manche Erwachsene oder Jugendliche den Weg in die Spielstube. „Eis am Stiel, hergestellt aus Fruchtsäften, für 20 Pfennig, war im Sommer der große Hit“, erinnert sich Serena Riedl an den vergangenen, heißen Sommer. *seg*

Lady Godiva oder Sir Martin?

Boxberger Martinsumzug mit Frau hoch zu Ross

Alle Jahre wieder findet der Martinsumzug im Stadtteil Boxberg regen Anklang. Bei angenehmer Witterung konnten sich die Kinder in diesem Jahr dem St. Martin (Barbara Astor) hoch zu Ross anschließen. Musikalisch wurde der Zug vom Jugendblasorchester Emmertsgrund begleitet. Nachdem die Kinder mit Later-

nen die köstlichen Martinsmännchen des Stadtteilvereins erhalten hatten, konnten sie in diesem Jahr erstmals zum Lagerfeuer des Jugend- und Familientreffs „weiterziehen“. Dieser kredenzte neben Kinderpunsch auch Glühwein. So fand der Umzug schließlich einen geselligen Abschluss.

p.t.

Alle Kinder wollen Frieden

Weihnachtlicher Markt

Das es durchaus möglich ist, über 200 Anwesende zum Stillsein zu bringen, zeigte der Lichtertanz, aufgeführt von einer der ersten Klassen der Emmertsgrundschule.

Zahlreiche musikalische Einlagen sorgten für weihnachtliche Stimmung. Was ihnen wichtig ist, nämlich Frieden, Besinnung, sich an schönen Dingen freuen zu können, machten einige Schülerinnen und Schüler deutlich. Mit überdimensionalen selbstgebastelten Schildern wiesen sie in ihren Darbietung darauf hin.

Viel gebastelt hatten auch alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen im Vorfeld, verkauften ihre Karten, Kerzenhalter, Sterne, Zwerglein und Popkorn-Ketten, aber auch Riesen-Sparschweine in den Gängen der Schule. Gerne angenommen wurden die verschiedenen Bastelangebote sowie der „Raum der Ruhe“. Um das Zusammenkommen von Schülern, Eltern und LehrerInnen angenehm zu gestalten, hatte der Freundes- und Förderkreis der Schule zudem für passenden Tischschmuck und das leibliche Wohl gesorgt: Von Kaffee, Tee und unterschiedlichsten Kuchen, die die Eltern gespendet haben, über Würstchen, Brezeln bis zum Glühwein reichte das Angebot, das sehr gut ankam.

seg

St. Paul-Kindergarten neue Öffnungszeiten

Der Katholische Kindergarten hat seine Öffnungszeiten erweitert.

Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 13.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 7.30 bis 13.00 Uhr für Kleinkinder.

Die Regelöffnungszeiten für alle Kinder sind Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 12.30 Uhr und Freitag von 7.30 bis 13.00 Uhr. Freitag nachmittag bleibt der Kindergarten geschlossen.

Breakdancer und Spitzentänzerinnen

Das Jugendzentrum Emmertsgrund mit „Tanzwerkstatt“ im Augustinum

Nicht nur logistisch gesehen ist es eine „Meisterleistung“, die Tanzaufführung des Jugendzentrums Emmertsgrund: Treten hier doch immerhin über 75 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 18 Jahren zusammen auf, die vorher zurecht gemacht sein müssen und deren Aufregung erst einmal über ein bis zwei Stunden im Zaum gehalten sein will. Neun Gruppen und Solisten zeigen dabei ihr Programm nach selbst gewählter Musik, die von Klassik über Modern und Hip-Hop bis zu Breakdance reicht. Interessant ist vor allem die Integration aller Musikstile sowie aller im Jugendzentrum übenden Gruppen.

Von vergnüglichen und schön anzuschauenden Mäuse- und Folkloretänzen, über das konzentrierte Üben an der Ballettstange bis zu schnellen und abrupt abbrechenden Schrittkombinationen, Drehungen auf Kopf und Rücken



Wie Elfen schwebten sie daher: Ina, Dzenica, Julia, Sahra und Jennifer bezaubern ihr Publikum
Foto: privat

reichte das Dargebotene. Dass Spitzentanz, Hip-Hop, Salsa und Breakdance sich gut miteinander kombinieren lassen, keinen Bruch darstellen, bewiesen die Akteure in der sich als Einheit darstel-

lenden Tanzwerkstatt, die sehr gut beim Publikum ankam. Für Idee und Choreografie zeichneten Anne Fetzer, Gabriele Schneiderhan, Elly Toja und die EP-Rockers verantwortlich.
seg

Vierter Platz auf Bundesebene für Berg-Liga

Fußball-Mannschaft der Bergstadtteile vertrat Baden-Württemberg in Magdeburg

Mit etwas (mehr) Glück hätten die Spieler vom „Berg“ auch Erster werden können beim zum ersten Mal bundesweit ausgetragenen „ALSO-CUP“ in Magdeburg. Unter zehn teilnehmenden Mannschaften kamen Viktor Schellenberg, Norman Mitschke, Andreas Ochsner, Emil Eberhard (als „Grüne Gurken“ in der Berg-Liga und bei der Emmertsgrunder Fußballnacht bekannt), Medhane Paolino, Barzan Hossin sowie Dennis Bucher ins Halbfinale, mussten sich als Verlierer dort mit dem Spiel um Platz Drei begnügen, das sie drei zu eins gegen Rheinland-Pfalz verloren. „Ein beachtliches Ergebnis“ urteilte Trainer und Betreuer Marko Protega, der „seine“ Jungs zusammen mit Roland Stienicka vom Jugendzentrum Emmertsgrund begleitet hatte.

Sieger wurde übrigens Thüringen vor Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz. Veranstaltet wurde der „ALSO-CUP“ – dies ist die Abkürzung für das Alternative Freizeitpädagogische Antigewalt-Sofortprogramm in Magdeburg - vom Kriminalpräventiven Beirat

der Stadt Magdeburg. Dass Sport eine wesentliche Sozialisationsfunktion besitze, man hier Stress abbauen, eigene Fähigkeiten kennenlernen könne, sowie Teamerfahrung bekomme, aber auch Regeln einhalten müsse, hielt Marko Protega fest und wies in diesem Zusammenhang auf die Berg-Liga und die bisher vom

Jugendzentrum Emmertsgrund in Zusammenarbeit mit Sicherem Heidelberg veranstalteten Mitternachtsfußballturniere hin. Dass ihnen die Teilnahme durch *Sicheres Heidelberg* ermöglicht wurde, die Schirmherrschaft und Finanzierung übernommen hat, war von ihm abschließend zu erfahren.

seg



Können stolz auf ihren vierten Platz sein: Betreuer Stienicka, die Spieler Paolino, Schellenberg, Hossin, Trainer und Betreuer Protega (oben v.l.n.r.), Mitschke, Ochsner, Erhard und Bucher (unten). Foto: privat

„Gemeinsam stark“

Boxberger TBR-Basketballdamen sind Spitze

In der Basketballabteilung des Turnerbunds Rohrbach-Boxberg vollzieht sich ein Wandel.

Auf der Jahreshauptversammlung am 18.10.2001 wählten die Mitglieder eine neue Führungsmannschaft. Der langjährige Spieler und Jugendtrainer Rudolf Kubica löste dabei Lorenz Sauerborn ab, der lange Zeit als Spieler, Trainer und Abteilungsleiter verdienstvoll und engagiert für den Turnerbund wirkte.

„Gemeinsam sind wir stark“, so Kubica. Er wird dabei unterstützt von Ulrich Schade als Herrenwart, Harald Mecher als Damenwart und Björn Walburg als Jugendwart. Burkhard Haupt ist für die Finanzen, Franz-Josef Sauerborn für die Technik zuständig.

Auch sportlich entwickelt sich die Waldparkschulturn- und Festhalle auf dem Boxberg zur Festung. So überwintern in der Landesliga die erste Damenmannschaft von Trainerin Annette Osterrath des TBR mit 18:0 Punkten und 681.445 Körben, genauso wie die junge, von Bruno Trull motivierte und ausgebildete zweite Damenmannschaft in der Bezirksklasse verlustpunktfrei mit 14:0 Punkten



A. Osterrath am Spielfeldrand

und 413:235 Körben nach der Vorrunde auf Platz 1.

Die vorentscheidenden Topspiele gegen die jeweiligen Tabellenweiten finden am 26.1. um 19 Uhr und am 2.2. um 17 Uhr statt. Der Eintritt in der Waldparkschulturnhalle am Waldrand 21 ist frei. Wissenswertes über die Basketballabteilung findet sich auch in der Homepage der Abteilung unter www.TBR-Basketball.de. Spielberichte stehen auf der Internetseite für die Bergstadtteile Boxberg und Emmertsgrund unter www.embock.de HWF

Einfach nicht zu schlagen

Budo-Club beim Jugendturnier auf erstem Platz

Im Dezember letzten Jahres fand in Philippsburg-Huttenheim ein Ju-Jutsu-Kinder und Jugendturnier in den Wettkampfsystemen *Duo* und *Fighting* statt.

Ausrichter und Organisator war Michael Korn, der in seiner Funktion als Bundesjugendreferent vom Deutschen Ju-Jutsu-Verband und 1. Vorsitzender vom FC Philippsburg die Ju-Jutsu-Jugend aus ganz Baden-Württemberg dazu eingeladen hatte.

Über 170 Kinder und Jugendliche waren diesem Ruf gefolgt und hatten sich über die Vereine zu diesem Turnier mit ihren Betreuern angemeldet. Aus den Bergstadtteilen waren dies Ulrich Sudhölter und Thomas Graser mit ihren Teams.

Bei den Landesmeisterschaften im März 2001 bei Laufen verfehlte das Jugend-Wettkampfteam vom In spannenden Kämpfen um die

ersten Plätze war das *Duo*-Wettkampfteam Alex Nave und Omar Rafie einfach nicht zu schlagen, so dass die beiden letztendlich alle Kämpfe überlegen für sich entscheiden konnten.

Aber auch im *Fighting* konnten sich zusätzlich drei Neueinsteiger vom Berg sehr gut behaupten und die vorderen Plätze belegen.

Dadurch, dass alle drei Kämpfer im Wettkampfsystem *Fighting* in drei unterschiedlichen Gewichtsklassen starten konnten, war es möglich in der Jugend B nochmals durch einen Doppelstart 3 weitere Pokale zu holen.

Das Ergebnis in der Zusammenfassung kann sich sehen lassen: 1. Platz für Alex Nave und Omar Rafie im *Duo*-Wettkampfsystem Jugend A. Im *Fighting* Jugend B errangen Karim Rafie den 3. Platz bis 66 kg, Rimon Isaak den 3. Platz

Ehrgeiz und Disziplin

Annette Osterrath: Erfolgstrainerin beim TBR

Man sieht sie am Sonntag im Wald joggen, wochentags von der Arbeit mit dem Fahrrad den Berg erklimmen, mit ihrer Damenmannschaft als Trainerin und Coach Siege erringen: Annette Osterrath, langjährige Basketball-Spielerin und Trainerin der Damen 1 des TB Rohrbach-Boxberg.

Die ledige Bautechnikerin der Stadt Heidelberg, die gerne liest, übt aktiv alle Sportarten des Triathlon in Ihrer knapp bemessenen Freizeit aus.

Auf dem Boxberg aufgewachsen, lebt die engagierte Sportlerin in der Forstquelle. Sie schloss sich 1973 dem Turnerbund Rohrbach an und erlernte unter Trainer Bruno Trull das Basketballspielen.

Eine Mannschaftssportart fordert Kameradschaft, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen, positive Eigenschaften, die im heutigen Berufsleben benötigt werden. Gepaart mit Motivation, Kondition und Ehrgeiz führte ihr sportlicher Weg dann zur KUSG Leimen und zum USC Heidelberg. Aktiv spielte sie für die Vereine bis zur 2. Bundesliga.

Niemals finanzielle Gründe bestimmten die Erfolgskarriere. Vergessen hat sie nicht die Quellen ihres Erfolges. Deshalb gibt sie seit einigen Jahre ihre Erfahrungen auch an frühere Mitstreiter und die heranwachsende Generation mit Erfolg weiter.

Ihre Vorbildfunktion, geistige und körperliche Gesundheit sowie konzentrierte Übungsweise führt viele Mütter zur wöchentlichen regelmäßigen Übungsstunde und zum Verbandsspiel im Herbst und Winter.

Temperamentvoll coacht sie am Wochenende die Damen des TBR von Erfolg zu Erfolg und zur angestrebten Meisterschaft. Aber sie spart auch nicht mit sachlicher Kritik, wenn es mal nicht rund läuft. Am meisten ärgert die sympathische Übungsleiterin, wenn Regeln in einer Gemeinschaft nicht eingehalten werden.

Montag abends, von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr, trainiert sie die Damen des TB Rohrbach I in der Waldparkschulturnhalle. Wer Lust hat, kann sich jederzeit anschließen.

HWF



U. Sudhölter, R. Isaak, David vom HJC, A. Nave, T. Graser, O. Rafic, K. Rafic (v.l.) nach ihrem erfolgreichen *Fighting* Foto: budo

bis 74kg, und Alex Nave den 4. Platz bis 54 kg. So war es dem Budo-Club möglich, insgesamt fünf Pokale mit nach Hause zu nehmen.

Bei der anschließenden Jugenddisco im Nebenraum der Turnhalle wurden diese Erfolge mit allen Teilnehmern gemeinsam ausgelassen in guter Stimmung gefeiert. Jugendliche ab 13 Jahre, die sich

für die vielfältige Kampfsportart Ju-Jutsu interessieren, können gerne während der Trainingszeiten (außer in den Ferien) Montags und Donnerstags ab 19:00 Uhr in der Gymnastikhalle im Emmertsgrund vorbeischaun oder sich unter Tel. 06221-351433 informieren bei Ulrich Sudhölter (1. Vorsitzender Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg 2000 e.V.). U.S.

Wenn der Narrenpapst seine Orgien feiert

Ausstellungsmacher Albert van Haasteren schreibt über die Tradition der Fas(t)nacht

Mit Tschingbum, Trara und Sonnenschein wurde am 11.11. im Emmertsgrund die Ausstellung „Fastnacht - Volksbrauchtum“ eröffnet. Sie war Glanzlicht der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg. Fastnacht basiert auf der Tradition von Frühlingsfesten mit rituellen Tänzen und Dämonenkult der Urvölker, wobei die Entwicklung der Fastnacht durchaus keine nur mitteleuropäische Angelegenheit ist. Bei den Ägyptern und auch in Mesopotamien gab es ähnliche Entwicklungen, und die Römer und Griechen feierten schon wesentlich früher als wir.

Die ältesten Frühlingsfeste, aus denen sich die Fastnacht (Fasnacht, Fasnacht), wie sie bei uns bekannt ist, entwickelt hat, wurden von den Kelten und Germanen gefeiert. Dieser Brauch gelangte schließlich zu uns, als die Germanen mit 44 „allen Mannen“ den Limes überrannten. So entstand die „Alemannische Fastnacht“ in Süddeutschland.

Im frühen Mittelalter entwickelte sich in den Klöstern ein sogenanntes Narrenfest. Man wählte einen Narrenpapst, der die Geschehnisse der Feiern bestimmte. Die Feste entwickelten sich zu wahren Orgien, da geistliche Brüder, Nonnen und Bürger gemeinsam in den Klöstern feierten.

Papst Innozenz III verbot schließlich diese Narrenfeste und sah gleichzeitig die Möglichkeit, die



Die Fanfarenzüge der Kurpfälzer Trabanten (l.) und der Perkeo-Gesellschaft (r.) stimmten mit Perkeo und Gefolge die Gäste auf die Ausstellungseröffnung im Bürgerhaus Emmertsgrund ein. Foto: hyd

heidnischen Frühlingsfeste zu verbieten. Die Bevölkerung hielt sich jedoch nicht an dieses Verbot. Die Kirche wollte sich mit dieser Respektlosigkeit nicht abfinden und hatte schließlich eine geniale Idee. Sie brachte die Feste in Verbindung mit dem Fasten und brauchte dazu nur einen Buchstaben einzufügen. Aus Fasnacht wurde Fastnacht.

Die alemannische Fastnacht blieb weitgehend so erhalten, wie sie ursprünglich gefeiert wurde, denn sowohl die Römer als auch die Kirche waren dem „geheimnisvoll - düsteren Schwarzwald mit seinen unwegsamen Wegen“ fern geblieben. In anderen Gegenden haben sich im Laufe der Jahre neue

Formen der Fastnacht entwickelt: der Fasching, aus Österreich kommend und die Rheinische Fastnacht. In Köln kreierten die Gebrüder Wallraff die Rheinische Fastnacht mit Tanzmariechen, Prinzen und Funkengarde, mit Büttreden und dem bekannten Elferrat.

All diese Figuren sowie die Ordenstradition entstammten einer Parodie. Der Elferrat, heute das Führungsgremium der Fastnachtsvereine, ist eine Parodie

auf den Revolutionsrat der damals französisch besetzten linksrheinischen Territorien. Die Traditionszahl 11 (ELF) ist abgeleitet von den französischen Wörtern Egalité (Gleichheit), Liberté (Freiheit), Fraternité (Brüderlichkeit). Die in der Rheinischen Fastnacht getragenen Uniformen sind keine Verherrlichung des Militarismus, sondern die Kostümierung, mit der ursprünglich die französische Besatzung auf die Schippe genommen wurde. AvH

Unglaubliche Bandbreite

Dora Mittenzwei stellt im Augustinum aus

Ungewöhnlich für eine Ausstellungseröffnung: Die Künstlerin, hier Dora Mittenzwei, stellt den Anwesenden ihre Arbeitsweise per Diaprojektor vor, und zwar im Wohnstift Augustinum, wo ein Diavortrag am 20. Februar um 17.00 Uhr noch einmal ausführlich über die Entstehung ihrer Bilder und deren Inhalte informieren wird.

So betonte denn auch Cornelia von Splenyi, Kulturreferentin des Hauses, die „unglaublich große Bandbreite“ des künstlerischen Schaffens: Stilleben, Städte- und

Gebäudeansichten, - auch solche aus Heidelberg -, Akte und Portraits; besonders beeindruckend das des Ziegelhäuser Philosophen Hans-Georg Gadamer. Die Farbgebung wechselt zwischen nuanciert weich und kraftvoll leuchtend, so dass nach den Worten der Künstlerin „ein Wechselspiel zwischen Spannung und Ruhe, Dynamik und Sensibilität“ entsteht.

Die Ausstellung „Farbe, Licht und Leben“ ist noch bis 24. Februar zu sehen, und zwar täglich zwischen 10.00 und 22.00 Uhr. seg/wa

Atomkraft und Weltraumflüge



Ein Querschnitt durch die wissenschaftliche Forschung des 20. Jahrhunderts hat Dr. Anthony Michaelis (M.), Bewohner des Augustinums, in „The Scientific Temper“ zu Buche gebracht. Nach dessen Vorstellung freuen sich mit ihm seine Lebensgefährtin Stefanie Maison und Gisbert Freiherr zu Putlitz, Präsident der Akademie der Wissenschaften.

Foto: wa

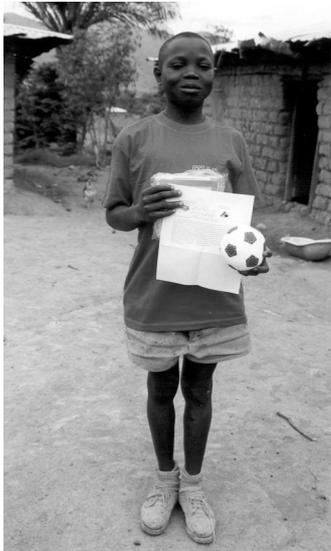
Mudong Kaderu Mundaka Die Arbeit macht Freude

Evangelische Boxberggemeinde stellt Patenkind vor

Kaderu wohnt bei seinen Eltern im Nordwesten Kameruns. Sie sind Bauern und bewirtschaften ihr eigenes Land. Angebaut werden Mais, Kartoffeln und Bohnen. Einen Teil der Produkte verkaufen sie auf dem Markt. Ihr Einkommen beträgt 18 Dollar im Monat. Es gibt eine Mahlzeit am Tag. Sie besteht aus Fufu-Getreide mit Gemüsesoße. Fleisch ist zu teuer.

Kaderu hat drei Brüder und eine Schwester. Alle leben zusammen mit zwei Schwägerinnen in einer Hüttengemeinschaft.

Die Wasserversorgung in der Trocken- und Regenzeit erfolgt



Kaderu vor seinem Zuhause

Foto: Joachim Linke

aus einem 1 km entfernten Fluss. Die Familie benutzt als Toiletten-einrichtung provisorische Latrinen. Es gibt noch kein spezielles Müllentsorgungssystem in der Gemeinde.

Joachim Linke und seine Frau haben Kaderu 1999 in Kamerun besucht und das Dorf kennen gelernt. Auf diese Weise konnten sie sich davon überzeugen, dass die regelmäßigen Spenden der evangelischen Kirchengemeinde Boxberg wirklich dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden. So wurden damit ein Schulbau, Schulmaterial, technische Hilfestellungen und Impfungen finanziert. „Hilfe zur Selbsthilfe“ nennt sich das Projekt von „Plan-International“.

Kaderu ist 13 Jahre alt, hat die 6. Schulklasse abgeschlossen und ist sehr fleißig und wissbegierig. Außer der Einheimischen-Sprache der Nordwest-Provinz Mmedekia spricht Kaderu Englisch in der Schule. Über Briefe auf Englisch oder Deutsch würde er sich sehr freuen. Die Antwortpost braucht allerdings mindestens zwei Monate, u.a., weil deutsche Briefe erst übersetzt werden müssen.

Private Briefe an Kaderu oder in der Schulklasse geschriebene Aufsätze können bei der Kirchengemeinde abgegeben werden, die sie dann nach Kamerun schickt. Informationen bei Joachim Linke, Tel. 382901, email: Joirli@t-online.de

Joachim Linke

Freut Euch im Herrn allezeit!

Zu einem fürstlichen Mahl im Emmertsgrunder evang. Gemeindezentrum lud Pfarrerin Birgit Klank zur Weihnachtszeit ein. Die kamen, waren Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen allein waren oder sich nicht jeden Tag ein üppiges Essen leisten können.

„Heute ist Freude angesagt“, begann die Pfarrerin ihre Ansprache. Sie erinnerte an die Armlosigkeit des Stalles, in der Jesus auf die Welt kam und freute sich mit allen Anwesenden über den reich gedeckten Tisch und das Essen in der Gemeinschaft ohne jede Hektik. Es waren viele Leute gekommen, die mit großer Freude

und Dankbarkeit das Essen und die Gesellschaft genossen.

Spendiert wurde die Mahlzeit von der Catering Firma GKM aus Hockenheim, die auch andere Kirchengemeinden in Heidelberg damit beschenkte. Deren Kunden mussten diesmal auf sonst übliche kleine Geschenke verzichten.

Viele Helfer trugen dazu bei, dass alles gut gelang: allen voran die Köche aus Hockenheim, dann Herr Hammelmann und Herr Stadtler, Christa Köhler mit Tochter, Jürgen Schwelber, Ältestenrat der Gemeinde, Lehrvikarin Blümcke und Kathrin Fetzer, Vorsitzende des Stadtteilvereins.

Kadou

Lehrvikarin in Emmertsgrunder Pfarrgemeinde

Mein Name ist Kathrin Blümcke. Ich bin 29 Jahre alt und seit April 2001 in der Evangelischen Pfarrgemeinde Emmertsgrund für zweieinhalb Jahre als Lehrvikarin tätig. Mit dem Ziel, später einmal Pfarrerin zu werden, studierte ich Evangelische Theologie in Bielefeld, Marburg, Bern und Heidelberg.

Während meines Lehrvikariats lerne ich nun bei meiner Mentorin, Frau Pfarrerin Birgit Klank, die vielfältigen Aufgaben eines Pfarralltags kennen, wie z.B. Gottesdienstgestaltung und Konfirmandenarbeit. Im letzten Jahr hospitierte und unterrichtete ich drei Monate an der Emmertsgrundschule. Die Arbeit mit den Kindern hat mir sehr viel Freude gemacht.

1998 habe ich geheiratet. Mein Mann absolviert derzeit eine Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt. Seit Beginn meiner Tätigkeit haben wir eine schöne Wohnung auf dem Emmertsgrund. Wir genießen den herrlichen Blick auf die Rheinebene und die ausge-



Foto: Hindenlang

dehnten Spazierwege in der nahen Natur. Ein großes Hobby von mir ist die Musik: Ich spiele Klavier und Gitarre und singe sehr gerne. Auf die weiteren eineinhalb Jahre in der Pfarrgemeinde und „auf dem Berg“ freue ich mich sehr.

Kathrin Blümcke

Sich verstehen fällt schwer

Christ oder Moslem - wer hat die wahre Religion?

Den „ehrlichen Dialog“ suchen der türkisch-islamische Kulturverein mit Sitz in Rohrbach-Süd und der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg nach den Attacken moslemischer Terroristen auf politische und wirtschaftliche Zentren der USA.

Der Einladung des Kulturkreises gefolgt waren der Imam (studierter Theologe) Ramazan Dağ und der Sprecher des türkisch-islamischen Kulturvereins, Sedat Yurdakul. Mit großer Geduld stellten sie sich den Fragen der interessierten Gäste, die es an Provokationen nicht mangeln ließen: „Warum spricht Ihr Imam eigentlich kein Deutsch?“, wollte ein Diskussionssteilnehmer von dem dolmetschenden Yurdakul wissen. Nun, ein Imam wird vom türkischen Staat nur für jeweils fünf Jahre zu seiner Gemeinde nach Deutschland geschickt. Hier habe er alle Hände voll mit deren Betreuung zu tun, lautete die Antwort.

Warum die Moslems den Islam für die einzig wahre Religion

hielten? Weil er die jüngste Religion sei. Warum die Frauen von den Taliban und den Saudis so unterdrückt würden? Weil der Koran falsch ausgelegt würde, so der Imam.

Letzteres war häufige Antwort auf weitere kritische Fragen, Menschenrechte, desolade Wirtschaftslage und demokratischen Verhältnisse in den moslemischen Ländern betreffend. Speziell bei der Kurdenfrage musste der Imam passen. Das habe mit der Diskussion nichts zu tun. Dem nächsten Treffen blieben Dağ und Yurdakul fern. Dabei hatte sich ein orthodoxer Christ eigens für dieses Treffen mit der Bibel und verschiedenen sprachigen Ausgaben des Koran gewappnet, um in ein Streitgespräch eintreten zu können. So legten sich diesmal die noch zahlreicher als zuvor erschienenen Teilnehmer mit dem fundamentalistischen Christen an. Ob jemand dem Koran näher getreten war, blieb unbeantwortet.

wa

Amt für Soziales und Altenarbeit

Veranstaltungen des Seniorentreffs:

Mittwoch, 30. Januar, 14.30 Uhr, Leichte Tänze

Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Ort: Gymnastikhalle Bürgerhaus, Forum 1

Samstag, 2 Februar, 14.00 Uhr, Seniorenprunksitzung

Herr Christian Schulz wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik für jede und jeden durchführen. Ort: Gymnastikhalle Bürgerhaus, Forum 1

Mittwoch, 20. Februar 14.30 Uhr, Sitzgymnastik

Die Stadt Heidelberg lädt zur Seniorenprunksitzung 2002. Veranstaltungsort Stadthalle-Kongresszentrum

Mittwoch, 27. Februar, 14.30 Uhr, Leichte Tänze

Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Ort: Gymnastikhalle Bürgerhaus, Forum 1

Mittwoch, 6. März 14.30 Uhr Osterbasteln

Gemeinsam wollen wir kleine Dinge für unsere Osterdekoration basteln. Ort: Emmertsgrundpassage 11

Mittwoch, 13. März, 14.30 Uhr, Leichte Tänze

Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Ort: Gymnastikhalle Bürgerhaus, Forum 1

Mittwoch, 20. März, 14.30 Uhr, Sitzgymnastik

Herr Christian Schulz wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik durchführen. Ort: Gymnastikhalle Bürgerhaus, Forum 1

Wir wünschen viel Spaß bei den Veranstaltungen

Ansprechpartnerin für Fragen und Anregung ist Frau **Christa Manske** von der **Seniorenfreizeitberatung**. Sie ist täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer **58 38 34** zu erreichen.

Wo die Katzen tanzen

Herbstfest & Weihnachtsfeier im „Louise-Ebert“

Sie verstehen zu feiern, die BewohnerInnen des Seniorenheims Louise-Ebert im Boxberg. Zusammen mit dem Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Boxberg-Emmertsgrund richteten sie ihr traditionelles Herbstfest sowie die Weihnachtsfeier aus.

Die neue Leiterin des Hauses, Edeltraud Wiegel, konnte dabei unter zahlreichen Gästen den AWO-Kreisverbandsvorsitzenden Dieter Bächstädt sowie Stadtrat Ernst Schwemmer begrüßen.

Zu den Höhepunkten des Herbstfest-Programms zählten der Auftritt der Sopranistin Ulrike Machill von der Städtischen Bühne, der Katzentanz des St.Paul-Kindergartens sowie die vom Rohrbacher Mundartdichter Gustav Knauber

vorgetragenen Gedichte.

Der weihnachtliche Nachmittag zwei Tage vor Heiligabend war geprägt von Gesang und Besinnlichkeit. Mitglieder der Karnevalsgesellschaft der Polizei hatten eine Krippe gebastelt, die sie dem Hause schenkten.

Die zehnjährigen Enkelinnen der AWO-Ortsverbandsvorsitzenden Lore Hasenbein, Diana und Sahra, erfreuten mit Gitarrenklängen und Keyboardspiel. Dass winterliche Lieder am Klavier von Herbst Winter intoniert wurden, war naheliegend, und der Heimchor versprühte weihnachtliche Wärme. Ein Fest in Gesundheit, Frieden und Freude wünschte Dieter Bächstädt im Namen von Heimleitung und Mitarbeitern. *HWF/wa*



Der Heimchor des Louise-Ebert-Zentrums singt Weihnachtslieder unter der Leitung von Günter Schüssler am Klavier. *Foto: HWF*

Stiftsbewohner „In the Mood“

Anregender Neujahrsempfang im Augustinum

Der Wunsch hatte Friedrich Gethmann, Vorsitzender des Beirats vom Wohnstift Augustinum anlässlich des im Theatersaal statt findenden Neujahrsempfangs. Zwei davon bezogen sich auf eine personelle Verstärkung der städtischen Heimaufsicht sowie eine Verbesserung der Busverbindung vom Augustinum zum Stadtzentrum.

Der dritte Wunsch war ein Appell an die Stadt, allen Einfluss geltend zu machen, damit sich im Forum wieder ein Lebensmittelmarkt ansiedelt, bevor noch weitere Geschäfte schließen. Stiftsleiter Reinhold Pulcher verband seine guten Wünsche für das neue Jahr mit dem Thema „Altwerden im dritten Jahrtausend“.

Bürgermeister Dr. Jürgen Bess überbrachte die Grüße der Stadt und betonte den Aspekt der Welt-offenheit. Bürger sollten allerdings nicht nur Forderungen an die Öffentlichkeit stellen, sondern selbst aktiv werden.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch die Jazz-Big-Band Sandhausen. Dieses erst vor einem Jahr gegründete Orchester spielte Swing-Stücke, unter anderem das bekannte „In the Mood“ von Glenn Miller, so perfekt, dass man meinen konnte, die Musiker des Altmeisters stünden auf der Bühne.

Der abschließende Umtrunk bot ausreichend Gelegenheit, im kleinen Kreis die Probleme des Stadtteils zu diskutieren. *hhh*

Φ Augustinum

Sich engagieren? Ehrensache!

Wir brauchen SIE!

Ehrenamtliche Mitarbeit im Augustinum bedeutet, sich freiwillig und unentgeltlich zu engagieren. Die einzige, zwingende Voraussetzung für die Mitwirkung ist die Bereitschaft, freie Zeit zu spenden, um sich für ältere Menschen einzusetzen.

Grundsätzlich entscheidet jede/r für sich selbst, in welchem Umfang und in welcher Art sie/er mitarbeiten möchte. Natürlich sind bestimmte Tätigkeiten an gewisse Voraussetzungen wie Qualifikationen, Lebensalter aber auch körperliche Eignung gebunden.

Grundsätzlich gibt es aber für jeden eine Aufgabe, täglich zwischen 7 und 19 Uhr.

Wir informieren Sie gerne oder laden Sie zu einem persönlichen Gespräch ein. Rufen Sie uns an.

Augustinum Heidelberg

Direktor
Reinhold Pulcher

Jaspersstraße 2

69126 Heidelberg

Tel.: 06221 388-800

Bald Internet-Café

Stadtteilverein Boxberg fördert Jugendzentrum

Im Frühjahr möchte das Jugendzentrum „Holzwurm“ auf dem Boxberg ein Internet-café eröffnen. Da viele Kinder und Jugendliche zu Hause keinen eigenen Internetanschluss haben und sie so wenig Umgang mit dem immer wichtiger werdenden Medium der Zukunft haben, ist es von besonderer Bedeutung, gerade hier diese Möglichkeiten zu schaffen. In einem Gespräch mit dem Stadtteilvereinsvorsitzenden Ernst Schwemmer erklärte dieser sich spontan bereit, dem Leiter des Jugendzentrums, Ingo Smolka, eine großzügige Spende

als Startkapital zu übergeben. Die Zusammenarbeit zwischen der Evangelischen Kirche („Holzwurm“) und dem Stadtteilverein ist seit Jahren sehr gut. Besonders in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert sich der Stadtteilverein zunehmend nicht nur finanziell, sondern auch ideell und personell. Für das Internetcafé erhielt das Jugendzentrum zwischenzeitlich weitere Spenden: vom Verein „Sicheres Heidelberg“ 2.500,- DM und von der Töpfergruppe der evangelischen Boxberggemeinde 250,-DM. *Ingo Smolka*



Übergabe der Spende durch Ernst Schwemmer (rechts) an Ingo Smolka

Projekt gegen die Gewalt

Auf dem letzten Eltern-Abend wurde den Eltern der Emmertsgrundschule ein Projekt vorgestellt, dessen Verwirklichung jedoch noch in den Sternen steht, da die Finanzierung noch nicht gesichert ist. Geplant ist eine geschlechtsspezifische Gewaltprävention über vier Jahre hinweg von der 1. bis zur 4. Klasse.

Das Mädchenhaus Heidelberg e.V. wird die Mädchen-Gewaltprävention übernehmen und besonders an der Bewußtseinsstärkung der Mädchen arbeiten, aber auch konkrete Verteidigungstechniken einüben.

Der JederMann e.V. wird die Jungen-Gewaltprävention leiten. Mit den Jungen soll in der 1. Klasse

über verbale Gewalt, in der 2. Klasse über physische Gewalt, in der 3. Klasse über psychische Gewalt und in der 4. Klasse über sexuelle Gewalt gesprochen werden. Die Lehrkräfte werden in diese Projekte miteinbezogen. die Eltern informiert. *Alia El Atassi*

Blick in Richtung Stadtteil

Das Wohnstift Augustinum hat den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg eingeladen, unter dem Slogan „Kulturnetzwerk“ über seine Arbeit zu berichten. Stiftsdirektor Reinhold Pulcher sowie Kulturreferentin Cornelia v. Splenyi werden zusammen mit

Vom Geben & Nehmen

Boxberger bedanken sich für die Em-Box-Info



In den Räumen des Jugend- und Familientreffs überreichte Mechthild Hübner (l.) der Embox-Redaktion mit H. Hippelein, K. Weinmann-Abel und P. Töpfer (v.r.) einen symbolischen Scheck. *Foto: Oelkers*

Eine freudige Überraschung bereitete der Vorstand des Vereins Jugend- und Familientreff im Boxberg der Em-Box-Redaktion zu Weihnachten.

Eine großzügige Spende über DM 300,- in Form eines symbolischen Schecks überreichte die Vorsitzende Mechthild Hübner der „Chefin“ des Blattes, Dr. Karin Weinmann-Abel, anlässlich des Boxberger Weihnachtsmarkts. Die bat gleich noch den für die Gestaltung der Zeitung zuständigen Layouter Dr. Hans Hippelein sowie die neue Boxberg-Redakteurin Petra Töpfer zu sich.

Das Miteinander der Bürger auf dem Berg lag Mechthild Hübner besonders am Herzen: „Miteinander heißt geben und nehmen“. Weihnachten sei genau die richtige Zeit, darüber nachzudenken. Zum Nachdenken rege die Stadtteilzeitung allemal an. Sie spiegele das Miteinander und fördere die Kreativität.

Karin Weinmann-Abel freute sich darüber, dass der Boxberg die Arbeit der Zeitungsmacher mit einem Geldbetrag würdigte. „Davon kaufen wir einen CD-Brenner“, hatte sie mit dem Layouter schon ausgemacht. *hhh*

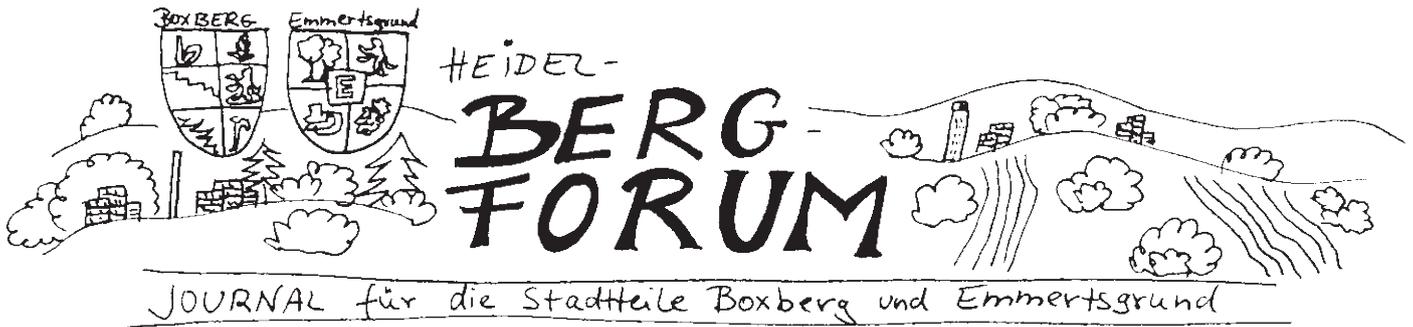
Kochbuch ist fertiggestellt

Schon mal von Sopaipillas, Maluba und Timballo gehört oder es gar gegessen?

Seit langem geplant, durch die Mithilfe vieler tatsächlich zustande gekommen und jetzt auch fertiggestellt: „Der Emmertsgrund kocht“!

Die Fraueninitiative – Zukunftswerkstatt – Emmertsgrund bedankt sich bei allen, die sich mit Rezepten – auch in der Muttersprache – beteiligt haben. Das internationale Kochbuch, das mit finanzieller Unterstützung des Amtes für Frauenfragen sowie des Stadtteilvereines Emmertsgrund entstanden ist, wird bei Veranstaltungen im Stadtteil zu haben sein. Von Vorspeisen über viele (exotische) Hauptgerichte bis zu Desserts aus vielen Ländern, aus denen unsere BewohnerInnen kommen, reicht die Speisenpalette. Auf über 60 Seiten kann frau/man sich inspirieren lassen, was als nächstes auf dem Speiseplan steht. Guten Appetit! *Sega*

dem Kulturausschuss des Stiftsbeirats zum Gedankenaustausch beitragen. Moderatorin ist das Kulturkreismitglied Dr. Heidrun Mollenkopf, Gerontologin. Die Veranstaltung findet am 29. Januar um 19.00 Uhr im Vortragsaal des Augustinums statt.



Multikulti - es gibt keine Alternative

Embox-Leserinnen und Leser äußern sich zu dem, was schadet und dem, was nützt.

Ausfall oder „Durchfall“

Weg ist das Schwimmbad längst; weg ist die Post, weg ist Edeka, weg wird bald die Müllsauganlage bald sein; was bleibt im Emmertsgrund? Das Baden nicht, der Laden nicht, der Schaden schon!

Wer nun sein Päckchen zur Post bringen oder frisches Hackfleisch kaufen will, muss fahren.

Bist du „Emmertsgrunder“ ohne Auto, musst du mit dem 31er-Bus zu den nächsten Geschäften fahren - mit Umsteigen in den 28er zum Boxberg, ohne Umsteigen mit dem 31er direkt zum Famila – ganz einfach, oder nicht? Fahrkarten 3,50 DM hin und 3,50 zurück hacken das Geld in deinem Geldbeutel klein.

Die Strecke zum Boxberg oder zum Gewerbegebiet ist nur ein Katzensprung: 7,- DM dafür ist eine Unverschämtheit, ein ausländerfeindlicher Preis für eine Römerin wie mich. Meinst du nicht, dass etwas in der Verkehrspolitik der Stadt Heidelberg verkehrt sein könnte?

Aber du sollst positiv denken nicht nur für dich, sondern auch für die anderen 7000 Menschen aus 80 Nationen, die mit dir leben und über das „Multi-Kulti“ nicht reden, weil sie es längst praktizieren. *Dr. Letizia Mancino-Cremer*

Beton auf die Wiese

Zum Thema, dass nun auch Edeka im Emmertsgrund geschlossen hat: Wir können ja die Einkaufstüten mit dem Fahrrad den Berg herauf transportieren (nicht alle haben Autos!). Und natürlich würde es auch mir Spaß machen, alsbald eine Wiese einzubetonieren. *Rainer Lungershausen*

Liebe und Toleranz

Islam bedeutet Frieden, Sicherheit und Hingabe. Die Religion Islam hat das Ziel, die Menschen auf der Erde und im Jenseits zum Glück und zur inneren Ruhe zu führen. Der Islam hat zu allen Lebenslagen der Menschen Problemlösungen vorgeschlagen. Toleranz, Liebe und Gleichheit sind wichtige Elemente des Islam. Zwischen Islam, Christentum und Judentum gibt es sehr viele Ähnlichkeiten. Der Moslem respektiert alle Religionen und alle Menschen verschiedenen Geschlechts, Hautfarbe oder Nationalität. Der Moslem ist ein Mensch, der Friede, Freundschaft, Gastlichkeit oder Toleranz zeigt. Die Menschen, die das nicht tun, und sich hinter dem Islam verstecken, um ihre politischen oder finanziellen Interessen in einer unmenschlichen Weise zu verfolgen, sind keine Moslems.

*Sedat Yurdakul,
Türk.- Islamischer Kulturverein*



Müllplatz im Winter

Sozialer Brennpunkt

Die Wohngebiete des Boxbergs und Emmertsgrunds sind immer mehr verwaht. Wo liegen die Ursachen dieser unerträglichen Situation?

Da ist zum ersten die Architektur der 60er und 70er Jahre zu nennen. Viel zu große Häuser, zu enge Straßen, zu wenige Parkplätze. Dazu der unsinnige Traum von einer Stadt im Wald.

Und dann hat man vor allem im Emmertsgrund mit seinen menschenverachtenden dunklen und engen Hochhäusern eine Bevölkerung zusammengewürfelt, die fast ausschließlich der unteren Einkommensklasse angehört und sich aus ungefähr hundert verschiedenen Nationen, Kulturgebieten, Sprachen und Religionen zusammensetzt.

Anonymität, schlechtes Einkommen, schlechte Schulbildung, eingeschränkte Zukunftsaussichten in Verbindung mit unserer Vergötzung des Konsums und dann noch diese unmenschliche Architektur

des Viertels, das ist das Baumaterial für Kriminalität, Drogensucht und Alkoholismus. Es liegt nicht an den Ausländern. Es liegt an denen, die das geschaffen haben und sich heute nicht mehr drum kümmern wollen. Solche Bevölkerungskonglomerate brauchen einfach mehr Betreuung, mehr Hilfe, Seelsorge, aber auch mehr Kontrolle, mehr Ordnungspersonal.

Die ganze Stadt ist erfüllt von Tunnelplanung, Bahnstadt und Furukawa-Gelände und lässt Boxberg und Emmertsgrund in Dreck und Bäumen und abgestellten Autos ersticken. *Otto-Gerd Wolfseher*

Kein Englisch in der Schule

Freudig und gespannt erwarteten mein Sohn und ich das 3. Schuljahr. Als die erste, zweite und dritte Schulwoche schon herum war und noch keine Englischstunde abgehalten, der vorläufige Stundenplan durch den regulären ersetzt und Englisch nicht als Fach aufgeführt wurde, fragte mein Sohn seine Lehrerin nach dem Englischunterricht, und da erhielt er die enttäuschende Antwort: „Englisch wird es erst in der 5. Klasse geben“. Entsetzt und ungläubig fragte ich bei den Eltern seiner Mitschüler nach und stellte fest, dass es ihnen genauso erging wie mir. Noch im letzten Schuljahr gab es Englischunterricht in den 3. und 4. Klassen. Ab 2003 wird Englisch Pflichtfach ab der 1. Klasse. Ich finde es unverantwortlich und nicht gerade dem Zeitalter der Globalisierung angemessen, dass unsere Kinder bis dahin derart benachteiligt und der Möglichkeit beraubt werden, auf noch spielerische Art und Weise eine der wichtigsten Fremdsprachen zu lernen. *Alia El Atassi*

Foto: Hindenlang

Der heiße Draht

Schöne neue Welt

Ich kann mich noch ganz genau erinnern: Früher, ich meine ganz früher, unter dem alten Geld, da konnte man bei Tchibo oder Eduscho noch Kaffee kaufen! Heute habe wir uns daran gewöhnt, dass wir uns nicht von den Diamantringen, Radiowekern, Jogginganzügen oder silber-

nen Eierbechern im Schaufenster verwirren lassen. Wenn wir in so einem Laden nach Kaffee fragen, dann bekommen wir oft tatsächlich noch einen.

Ähnlich ging es uns ja hier auf dem Berg mit den Briefmarken. Wir wussten schon genau: Bei Edeka an den Brezeln vorbei, durch die Schranke an die Schlange in der Gemüseabteilung angestellt, da gab es dann mit einiger Zuverlässigkeit die Briefmarken. Aber dieser geordnete Zustand dauerte ja auch schon wieder viel zu lange und wurde ja schon geradezu langweilig: Also haben wir jetzt wieder eine beinahe normale

Post. Die verstecken zwar ihren gelben Briefkasten drinnen im Laden, aber nach Feierabend darf man den immerhin von außen durch die Schaufensterscheibe angucken. Und sonst haben Sie wenigstens etwas dafür getan, dass man sich ein bisschen heimisch fühlt: Man muss sich immerhin durch die Warteschlange am Bäckerstand durchkämpfen, bevor sie einen zu den Briefmarken lassen. Allerdings muss man sich jetzt auch schon rechtzeitig vorher entscheiden, durch welche der vielen Schlangen vor den vielen Bäckereien man sich durchkämpft.

Mein Haarschampon kaufe ich

jetzt in der Apotheke; und würden Sie Ihren bekleckerten Mantel woanders in die Reinigung geben als in einen Schreibwarenladen? Gebetsteppiche, falls Sie doch endlich mal an die Anschaffung eines eigenen denken sollten, Gebetsteppiche gibt es – na? Richtig! – Im Gemüseladen. Aber neulich bin ich ins Grübeln gekommen. Da habe ich beim Bäcker gegenüber gefragt, ob die mein Auto auftanken können. Konnten sie nicht. Nicht einmal waschen wollten sie es. Komisch, wo am Laden draußen doch eindeutig „Bäckerei“ drauf steht.

Gunni

Namen - Nachrichten - Notizen



Diesen vorbildlich gestalteten Briefkasten fanden wir im Forum
Foto: hhh

Die Stadt teilt mit

Grünflächen, genauer Straßenbegleitgrün, sind eigentlich nicht zum Parken gedacht. In der Straße „Im Emmertsgrund“, unterhalb des Frisörsalons, war dies aber ein Dauerzustand. Das Grün hatte sich in Matsch und Spurrillen verwandelt. Das veranlasste die Anwohner sich zu beschweren. Auch der Stadtteilbeauftragte ist mit seiner Kollegin von der Verkehrsabteilung bei einem Vor-Ort-Termin zu der Meinung gelangt, dass dieser Zustand so nicht bleiben kann, und schaltete das Landschaftsamt ein. Nun ist die Grünfläche provisorisch vor Falschparkern gesichert. Sobald es die Witterung zulässt, wird die Fläche neu angelegt und mit Felssteinen unbefahrbar gemacht.

Der Stadtteilbeauftragte nimmt auch Ihre Anregungen gerne entgegen. Er hat sein Büro im Bürgerhaus und ist unter Tel. 356333 zu erreichen.

Johanniter-Jugend

Ist Dir langweilig? Weißt Du nicht, was Du in Deiner Freizeit machen sollst? Suchst Du eine Mannschaft? Dann komm doch zu uns!

Wir bieten: Coole Freizeitangebote, Gruppenstunden-Zusammenhalt, Erste Hilfe lernen – mehr als Pflaster kleben, außerdem jede Menge an Aktionen mit Herz, Hand und Verstand.

Wir würden uns freuen, wenn Du Dich bei uns melden würdest. Oder Du schaut bei uns in der Emmertsgrundpassage 9 vorbei – jeden Donnerstag um 17 Uhr.

Wir unterrichten und bieten Kurse an wie: „Erste Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindernotfällen“, „Erste Hilfe“ (2 Mal 8 Stunden), „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ (1 Mal 8 Stunden). Infos unter Tel. 38 22 62, evangelischer Jugendverband.

Kinderfasching im Emmertsgrund

Wie in jedem Jahr am Fastnachtssonntag, dem 10. Februar, veranstalten die Tanzgarden der Perkeo-Gesellschaft im Bürgerhaus ihren Kinderfasching. Die besten Kostüme in verschiedenen Altersklassen werden prämiert. Für Speisen, Getränke und gute Unterhaltung ist gesorgt. Beginn: 14:00 Uhr, Einlass: 13:30 Uhr.

Verschönerung

Marga Skupien, Inhaberin des Blumenladens im Emmertsgrund, hat bereits einen Beitrag zur Verschönerung des Forums geleistet. Sie hat den großen Steintrog in der Einkaufspassage mit Skimmia, Stiefmütterchen und Dekogras bepflanzt. Die Kosten wurden unter den im Forum angesiedelten Geschäftsleuten aufgeteilt.

Literaturzirkel

Nach dem Roman „Und Nietzsche weinte“ sowie Nietzsche-Gedichten beschäftigt sich der Literaturzirkel des Kulturkreises unter Leitung von Dr. Gerhard Mollenkopf und Corinne Engelmann mittlerweile mit dem Roman von Antonio Tabucchi, „Erklärt Pereira“, zu dem der Film angeschaut wurde. Alle 14 Tage trifft man sich Dienstagabends in den Räumen

des Kulturkreises, Emmertsgrundpassage 13, um sich zwanglos zu Themen aus der vorgegebenen Literatur zu unterhalten. Nächster Termin: Dienstag, der 5. Februar, 19.30 Uhr. Eigene Lektüre-Vorschläge sind willkommen.

Spendendank

Redaktion und Herausgeberschaft der Em-Box-Info freuen sich über weiterhin eingegangene Spenden und danken folgenden Leserinnen und Lesern herzlich (in der Reihenfolge des Spendeneingangs): Helga Morenz; Doris Plepla; Christa Doehring; Dr. Horst Eichler und Erwin Schneider.

Unsere Kontonummer lautet Nr. 2008742 bei der Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 50020. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt. Auf dem Überweisungsformular sollten deshalb deutlich leserlich Name und Adresse stehen.

DAS GRÜNE
GRILL-MOBIL

frische
Wiesenhof-
Hähnchen
vom Grill



jeden Donnerstag 11:00-18:00 Uhr
an der Bushaltestelle Mombertplatz
neben dem Bistro Effendi

Wir nehmen gerne Ihre Bestellungen für Feste und Feierlichkeiten entgegen.

LADENZENTRUM FORUM

SONNENSTUDIO

... BIETET IHNEN SONNIGE MOMENTE
AN DEN KALTEN TAGEN,
MIT MODERNSTEN SONNENBÄNKEN
VOM MARKTFÜHRER NR. 1
JK-ERGOLINE.

Emmertsgrund Forum 5 (Einkaufszentrum)
69126 Heidelberg
Tel. 06221/384700



Unser Geschäft,
Forum 5 im EKZ,
ist auch

sonntags geöffnet
von 8 bis 11 Uhr.

**Achten Sie auf unsere monatlich
wechselnden Top-Angebote aus
unserem Backwarensortiment.**

Forum 5, am Marktplatz, Tel. 38 48 88

Getränkeland

Abholmarkt
Forum 5
Zugang über die Tiefgarage

Tel. 38 25 27
Mo-Fr 15:30 - 18:30
Sa 8:30 - 13:30

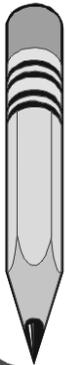
**BARKIN
LEBENSMITTEL**

OBST und GEMÜSE
FEINKOST
EX- und IMPORT

Wir haben auch für den täglichen
Bedarf viele verschiedene
Lebensmittel und Milchprodukte

Forum 5 - Tel. 38 01042

Mo-Fr 8:30 - 18:30 Sa 8:00 - 13:30

Christine Hütter

Schreibwaren
Spielwaren
Toto - Lotto
Fotoentwicklung
Hermes Versand
Reinigung - Wäscherei



Tel. 38 48 91

Marga's Blumen

Nimm dir die Zeit
Blumen zu verschenken -
es ist der Weg zum Glück.



Floristische Dekorationen für jeden Anlass.

Tel./Fax 38 07 25

FORUM APOTHEKE

Ulrike Jessberger

Emmertsgrund
Forum 5
Tel./Fax 38 48 48



Wir sind für Sie da:
Mo-Fr 8:30-13:00 15:00-18:30
Sa 8:30-13:00

A. A.

Friseur - Studio

Anneliese Allgeier
Im Forum 5
69126 Heidelberg / Neckar

Tel. 0 62 21 / 38 20 28

Anzeige

Preisüberreichung anlässlich Euro-Quiz

Zum Sommerfest Iduna-Center auf dem Boxberg lockte die Sparkasse mit einem Euro-Quiz die Besucher an ihren Info-Stand. Die Teilnehmer mussten angeben, wie viele Euro-Banknoten und Euro-Münzen es ab dem 1.1.2002 geben wird.

Zahlreiche Besucher wussten die Antwort, aber nur drei konnten gewinnen: je einen Gutschein über 200€, 100€ oder 50€

Die Preisverleihung fand in der Filiale Boxberg statt, wo Filialleiter Peter Menrath den Gewinnern Michaela Schmitt, Lisa Schneider und Otto Beyer ihre Preise übergab und ihnen für die Teilnahme am Gewinnspiel dankte.



Filialleiter Peter Menrath mit den Gewinnern Michaela Schmitt, Lisa Schneider und Otto Beyer (v.r.n.l.)

Druckerei
Schindler

ABFALL

vermeiden
verwerten
entsorgen

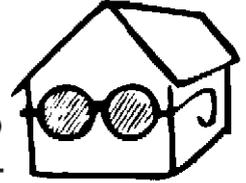
**Müll vermeiden
statt machen!**

Tipps und Informationen:
Abfallberatung ☎ 58 29 58
Hardtstraße 2

 **Stadt
Heidelberg** | Amt für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung

Sind Ihre **ISOLIERGLASFENSTER**

"zwischen den Scheiben" **trübe oder nass?**



Unser Sanierungsverfahren schafft **klare Sicht** und erspart Austausch der Fensterscheiben! 23x im Bundesgebiet - auch in Ihrer Nähe -

ISO clean

Zentrale Bruchsal **07251 / 8 77 66**

Für Liebhaber exklusiver Weine
**HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL**



Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachsbuckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachsbuckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931

**SCHÖNHEITSSTUDIO
CLEOPATRA**

NEUERÖFFNUNG

NEUERÖFFNUNG



Inhaberin **Eva-Maria Kolditz**

Unsere Leistungen:

**Damen- & Herrenfriseur
Ganzkörperkosmetik
med. Fußpflege**

Telefon 38 939 00

**Boxberggring 14A - im Iduna-Center
(ehemals Praxis Dr. Dornschneider)**

**Wir machen auch
Hausbesuche**

Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221 / 375766

Fax 06221 / 375767

69126 HD - Kühler Grund 4

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenerneuerung

Holz-, Stein- und Pflasterarbeiten
Treppen- und Wegebau

Ihr erfahrener und leistungsfähiger Partner bei der Verwaltung von Wohnungseigentumsanlagen und Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH
vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

VORDÄCHER



ALU + HOLZ Schutzblenden
Glasdächer Beratung
Lichtdächer Montage

Metallbau HELLINGER
LEIMEN - Schott-Straße 40
Telefon 0 62 24 / 7 13 39

Wir machen den Weg frei!

Ihre sympathische Bank finden Sie auch ganz einfach bei sich zu Hause:

- ▶ Banking per Internet!
- ▶ Ganz direkt.
- ▶ Ganz modern.
- ▶ Rund um die Uhr.

www.heidelberger-volksbank.de



HEIDELBERGER VOLKS BANK

Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg-Emmertsgrund · Boxberggring 12-16 · Tel. (062 21) 5 14 - 2 73
www.heidelberger-volksbank.de

NATURKOSMETIKSTUDIO
Barbara Schaar

Boxberggring 16

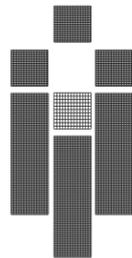
Ultraschallbehandlung in verschiedenen Bereichen
Terminvereinbarung 06221 / 382768 oder 07261/4191

Alexandra's
Haarparadies

Friseur
Nageldesign
Boxberggring 16
Terminvereinbarung 06221/38 37 23

Di-Mi 8.00 - 17.00 Uhr
Do-Fr 8.00 - 18:00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Internationales Seminarzentrum und Gästehaus



Hotel ISG

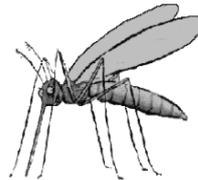
Im Eichwald 19
69126 Heidelberg
Tel. 06221/38 610
Fax 38 43 80

Restaurant - Sauna - Fitnessraum - Solarium
Biergarten - Kinderspielplatz
direkt an der Bushaltestelle "Buchwaldweg"

Wolfgang

SCHÄFER

Schreinerei · Innenausbau



Fliegengitter-Sonderaktion
5%

Winterrabatt
bis 28. Februar 2002

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen und kostenlosen Beratungstermin.

Oder besuchen Sie uns im Internet unter:
www.insektenschutzgitter.de/schreinerei-schaefer

Carl-Benz-Str. 8 · 68723 Schwetzingen
Tel. 0 62 02/1 22 24 · Telefax 0 62 02/ 2 42 42

Können Sie
Ihrem
Blutdruckmessgerät?
noch trauen!



Wir geben
Ihnen Sicherheit.

Professionelle
Prüfung
mit Prüfprotokoll vom
Spezialisten

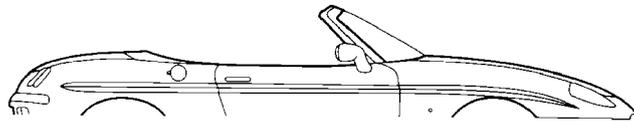
zum Preis von €12.50 am Freitag, den 22. März.

Wir nehmen ab Montag, den 18. März 2002
Ihre Geräte entgegen.



Forum-Apotheke

Ulrike Jessberger - Tel./Fax 062 21/38 48 48
Forum 5 - 69126 Heidelberg-Emmertsgrund

FIAT**LANCIA****P E T E R S**

Neu- und Gebrauchtwagen
Finanzierung - Leasing
Kundendienst
Karosserie - Instandsetzung
Ersatzteile und Zubehör

Auto-Peters GmbH - Haberstraße 8 - 69126 Heidelberg

Telefon (0 62 21) 30 00 22 + 23



Erfolg durch Partnerschaft

Kompetenz und Innovation - das ist Heidelberger Zement. Ihr verlässlicher Partner rund ums Bauen. Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten stehen stets im Mittelpunkt unseres verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur und ihren Ressourcen. Im Wissen um die Bedeutung dieses Grundsatzes bei allen Planungen und Aktivitäten konnte sich die Heidelberger Zement Gruppe vom regionalen Anbieter zum weltweit drittgrößten Zementhersteller entwickeln. Denn nachhaltiger Erfolg findet immer nur im Einvernehmen mit Mensch und Natur statt. Dafür stehen wir.



HEIDELBERGER ZEMENT

Rohrbacher Straße 95 - 69181 Leimen
Telefon: 06224/703-973 - Telefax: 06224/703-902